

## Katholisch-Theologische Fakultät

### Sprachkurse

#### **Bibel-Hebräisch II (3 SWS)**

0100100	Mo 18:15 - 19:30	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	Raum 227 / Neue Uni	Albert
Sprachkurs	Mi 18:15 - 19:30	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	Raum 227 / Neue Uni	
Zielgruppe	[HaF]				

#### **Hebräischer Grundkurs II (2 SWS)**

0106200	Mo 13:00 - 14:00	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	Raum 227 / Neue Uni	Ernst
Sprachkurs	Di 13:00 - 14:00	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	Raum 227 / Neue Uni	
Zielgruppe	Diplomstudiengang				

#### **Tutorium zum Hebräischen Grundkurs**

0106300		wird noch bekannt gegeben			Ernst
Tutorium					
Inhalt	Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.				
Hinweise	Termin nach Vorbesprechung				
Zielgruppe	Diplomstudiengang				

## Institut für Biblische Theologie

### Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften

Im Sommersemester 2010 hat Prof. Rechenmacher ein Forschungsfreisemester. Die Einleitungsvorlesung für Neues Testament wird vom Lehrstuhl für Neutestamentliche Exegese übernommen.

### Vorlesung

#### **Einleitung in das Neue Testament 01-M1-2V + 01-BT-ENTZG-1V (2 SWS)**

0110000	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	HS 318 / Neue Uni	Heininger
VL					
Hinweise	Studiengänge: Bachelor, Master, Lehramt				
Zielgruppe	alle Lehramtsstudierende auch im modularisierten System für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium, Magister Theologiae, Diplom, Bachelor Nebenfach.				

### Seminare

#### **Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese 01-BT-MBE-1S + 01- M1-1S (2 SWS)**

0101500	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	R 226 / Neue Uni	Ettl
PS					
Inhalt	Das Proseminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt.				
Hinweise	Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlichen Hauptseminar Voraussetzung.				
Zielgruppe	Studiengänge: Bachelor, Magister Theologiae, Lehramt (auch modularisiert), Diplom				

### Übungen

### Bibelkunde des Alten Testaments 01-M1-2S (1 SWS)

0101000 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 Raum 227 / Neue Uni Albert  
 Üb  
 Zielgruppe Studiengänge: Bachelor, Magister Theologiae, Lehramt modularisiert

### Übung zum Verständnis des Neuen Testaments 01-BT-ENTZG-Ü (1 SWS)

0110200 Do 14:00 - 15:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 HS 318 / Neue Uni Heiningner  
 Üb  
 Hinweise Studiengänge: Bachelor, Master, Lehramt

## Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

### Vorlesungen

#### Lieder von Dank und Vertrauen. Exegese ausgewählter Psalmen (2 SWS)

0105000 Di 11:15 - 13:00 wöchentl. 20.04.2010 - 20.07.2010 HS 127 / Neue Uni Seidl  
 VL  
 Inhalt Der bisherige Zyklus von Psalmenvorlesungen soll mit einer 6. Vorlesung abgeschlossen werden, die in das Psalmenbuch einführen und bekannte Dank- und Vertrauenslieder auslegen wird.  
 Hinweise Pflichtvorlesung. Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.  
 Literatur SEYBOLD, K., Die Psalmen. Eine Einführung, Stuttgart 1991; SEYBOLD, K., Die Psalmen, HAT 1/15, Tübingen 1996; JANOWSKI, B., Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, Neukirchen 2003; HOSSFELD, F.L., - ZENGER, E., Psalmen 51-100.101-150, HThKAT, Freiburg 2000.2008.  
 Zielgruppe Studiengänge Diplom und Lehramt Gymnasium

#### Gott und die Götter. Die alttestamentlichen Vorstellungen von Gott, Göttern und Göttinnen in Texten und Bildern. (1 SWS)

0105100 Mo 10:15 - 11:00 wöchentl. 19.04.2010 - 19.07.2010 HS 127 / Neue Uni Seidl  
 VL  
 Inhalt Die Diskussion der letzten Jahrzehnte um den biblischen Monotheismus und ihre Ergebnisse lassen uns die alttestamentlichen Vorstellungen und Sprechweisen von Jahwe, dem Gott Israels, in neuen Horizonten und Perspektiven verstehen. Es ist deutlich geworden, dass polytheistische Systeme aus der Umgebung Israels intensiv und lange auch die religiöse Praxis Altisraels und den Jahweglauben beeinflusst haben. Die Vorlesung versucht die Grundzüge der "Monotheismusdebatte" nachzuzeichnen und ihre Ergebnisse an Text- und Bildmaterial zu verifizieren.  
 Hinweise Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.  
 Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMÄCHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg 5 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.  
 Zielgruppe - Alle theologischen Studiengänge - Neuer Studiengang: Bachelor Nebenfach

### Seminare

#### Der Zorn Jahwes. Deutungen und Bedeutungen einer biblischen Redeweise. (2 SWS)

0107000 Di 16:30 - 18:00 wöchentl. 20.04.2010 - 20.07.2010 Raum 227 / Neue Uni Seidl  
 HS  
 Inhalt Die häufig auftretende Rede vom "Zorn Gottes" wird nach ihren verschiedenen Bedeutungen und Anwendungsbereichen in den erzählenden, rechtlichen, prophetischen und apokalyptischen Literaturen des AT befragt.  
 Literatur GROSS, W., Zorn Gottes - ein biblisches Theologumenon, SBAB 30, Stuttgart 1999, 199-238 (Lit.); LOHFINK, N., Der Zorn Gottes und das Exil, in: KRATZ, R. u.a. (Hg.), Liebe und Gebot (FS L. PERLITT), FRLANT 190, Göttingen 2000, 137-155; MIGGELBRINK, R., Der zornige Gott. Die Bedeutung einer anstößigen biblischen Tradition, Darmstadt 2002; ACHENBACH, R., - HERZER, J., Art. "Zorn Gottes", in: RGG 4, Tübingen 2005, 1901-1904; BRANDSCHEIDT, R., Art. "Zorn Gottes", in: LThK<sup>3</sup>, Freiburg 2001, 1489f.  
 Zielgruppe Studiengänge Diplom und Lehramt Gymnasium

### Bibelkunde des Alten Testaments (2 SWS)

0107100	Mo 16:15 - 18:00	wöchentl.		Raum 227 / Neue Uni	Albert
Proseminar					
Inhalt	Das Seminar bietet eine bibelkundliche Einführung in das Alte Testament bzw. die jüdische Bibel (Tenach), vom Pentateuch (Tora, die Bücher Genesis bis Deuteronomium), über die „Bücher der Geschichte“ (Vordere Propheten/Nebiim, das sog. Deuteronomistische Geschichtswerk) und die „Bücher der Prophetie“ (Hintere Propheten/Nebiim) bis zu den „Büchern der Weisheit“ (Ketubim „Schriften“, darunter die Psalmen, das Buch Ijob, die Sprichwörter und das Hohelied).				
Literatur	Im WueCampus-Begleitkurs				
Zielgruppe	Insbesondere Studierende der Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft) sowie des Diplomstudiengangs. Bei kontinuierlicher Teilnahme und entsprechendem Leistungsnachweis kann ein Seminarschein nach LPO I (2002) oder ein Proseminarschein nach PO Katholische Theologie 2008 erworben werden.				

### Die Qumranschriften und die Entwicklung der hebräischen Sprache. (2 SWS)

0107400	- -	Block	01.07.2010 - 03.07.2010	Raum 227 / Neue Uni	Volgger
Seminar					
Voraussetzung	Gute Hebräischkenntnisse Anmeldung erforderlich: 08.-12.02.10 im AT. Sekretariat, Sanderring 2, Zi. 229				
Zielgruppe	Diplomstudiengang				

### Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese (2 SWS)

0107500	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	Raum 227 / Neue Uni	Ernst
Proseminar					
Inhalt	Kann man die Textaussage eines alttestamentlichen Textes erschließen, dessen Entstehungszeit über 2000 Jahre zurückliegt, dessen zeitgeschichtlichen und sozialen Hintergrund wir nur bruchstückhaft kennen, und der zudem eine Fortschreibung erfahren hat? Gibt es die eine „richtige“ oder „ursprüngliche“ Aussage? Oder betreibt man am besten die Auslegung am uns überlieferten Endtext, da der „ursprüngliche“ Bibeltext und seine Absicht ohnehin nicht mehr zu erreichen sind? Die alttestamentliche Methodendiskussion spiegelt diese Extrema ebenfalls wieder. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alttestamentlicher Texte erreicht werden.				
Literatur	In der ersten Seminarsitzung wird eine ausführliche Literaturliste ausgegeben.				
Voraussetzung	Anmeldung bei der Dozentin erforderlich!				
Zielgruppe	Lehramtstudierende vertieft und nicht vertieft.				

## Übungen

### Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre I: Das Buch Jona. (1 SWS)

0105900	Mo 13:15 - 14:00	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	R 226 / Neue Uni	Seidl
Übung					
Inhalt	Die Übung ist eine konsequente und nachdrücklich zu empfehlende Fortsetzung unserer hebräischen Sprachkurse. Nur so können die Hebräischkenntnisse für das exegetische Hauptstudium und das Exegeticum aufrechterhalten und vertieft werden. Im Rahmen einer kursorischen Lektüre der Prophetenerzählung des Jonabuches sollen die Grundlagen der althebräischen Grammatik und Syntax für die Anforderungen des Exegeticums wiederholt und vertieft werden.				
Voraussetzung	Hebräischkenntnisse				
Zielgruppe	AbsolventInnen der Hebräischkurse und Hörer aller Fakultäten				

### Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre II: Ausgewählte Kapitel des Sprichwörterbuches. (1 SWS)

0106000	Di 14:15 - 15:00	wöchentl.	20.07.2010 - 20.07.2010	R 226 / Neue Uni	Seidl
Übung					
Inhalt	Die Übung richtet sich an alle, die ihre Hebräischkenntnisse vertiefen wollen und bereits an einem Hebräischkurs teilgenommen haben. Gegenstand werden Texte des Sprichwörterbuches sein.				
Voraussetzung	Hebräischkenntnisse; Teilnahme an einem früheren Kurs "Hebräische Lektüre I"				
Zielgruppe	Doktoranden und Hörer aller Fakultäten.				

### Sprachwissenschaftliche Übung: Bibel-Aramäisch. Einführung und Lektüre der aramäischen Danieltexte. (1 SWS)

0106100	Mo 14:15 - 15:00	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	Raum 227 / Neue Uni	Seidl
Übung					
Inhalt	Im Rahmen des zyklischen Lehrangebots zu den biblisch-orientalischen Sprachen erfolgt eine Einführung in das Reichsaramäische, die Verkehrssprache des persischen Großreiches. Die "bibelaramäischen" Zeugnisse im AT (Esr 4-7; Dan 2-7) gehören zu dieser Sprachstufe. Die Einführung in die reichsaramäische Grammatik und Syntax erfolgt im Rahmen der Lektüre bibelaramäischer Texte aus Dan 5-7.				
Literatur	BAUER, H., - LEANDER, P., Grammatik des Biblischen-Aramäisch, Halle 1927 (Nachdruck: Hildesheim 1969); ROSENTHAL, F., A Grammar of Biblical Aramaic, Wiesbaden 5 1983 (Lehrbuch); SEGERT, S., Altaramäische Grammatik, Leipzig 4 1990.				
Voraussetzung	Hebräischkenntnisse				
Zielgruppe	Diplomstudierende und InteressentInnen aller Fakultäten				

### Sprachwissenschaftliche Übung: Reichsaramäische Urkunden aus Elephantine II. (2 SWS)

0106110 Mo 15:00 - 17:00 wöchentl. 19.04.2010 - 19.07.2010 Raum 227 / Neue Uni Seidl

#### Übung

Inhalt Die aramäischen Texte der jüdischen Militärkolonie auf der Nilinsel Elephantine bei Assuan aus dem 5. Jhdt. sind die wichtigste Quelle zu den religionsgeschichtlichen und politischen Verhältnissen der frühnachexilischen Zeit in der persischen Periode. Sie nehmen Stellung zu Tempelbau und Paschafeier und enthalten auch Ehe- und Wirtschaftsurkunden. Letzteren widmet sich die Übung mit Schwerpunkt.

Hinweise Zeit nach Vereinbarung

Literatur COWLEY, A.E., Aramaic Papyri of the Fifth Century B.C., Oxford 1923 (Nachdruck Osnabrück 1967); SEGERT, S., Altaramäische Grammatik, Leipzig 1986; PORTEN, B., Archives from Elephantine, Berkeley 1968; PORTEN, B., Jews of Elephantine and Arameans of Syene. Aramaic Texts and Translations, Jerusalem 1984; PORTEN, B., - YARDENI, A., Textbook of Aramaic Documents from Ancient Egypt. 1. Letters, Winona Lake 1986; PORTEN, B., - YARDENI, A., The Elephantine Papyri in English, DMOA 22, Leiden 1996.

Voraussetzung Hebräischkenntnisse

Zielgruppe Diplomstudierende und InteressentInnen aller Fakultäten

## Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese

### Vorlesung

#### Gottesvorstellungen in der Antike (2 SWS)

0110100 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 HS 317 / Neue Uni Heininger

VL

Hinweise Studiengänge: Diplom, Lehramt, Bachelor (Wahlpflichtfach)

#### Einleitung in das Neue Testament 01-M1-2V + 01-BT-ENTZG-1V (2 SWS)

0110000 Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 HS 318 / Neue Uni Heininger

VL

Hinweise Studiengänge: Bachelor, Master, Lehramt

Zielgruppe alle Lehramtsstudierende auch im modularisierten System für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium, Magister Theologiae, Diplom, Bachelor Nebenfach.

### Seminare

#### Wundergeschichten im Neuen Testament (2 SWS)

0110300 - 09:00 - 12:00 Block 13.04.2010 - 16.04.2010 R 226 / Neue Uni Heininger

HS - 13:00 - 17:00 Block 13.04.2010 - 16.04.2010 R 226 / Neue Uni

Hinweise Anmeldung ist erforderlich entweder persönlich im Sekretariat Zi. 419 oder per e-mail: hannelore.ferner@mail.uni-wuerzburg.de Studiengänge: Diplom, Lehramt

Voraussetzung Proseminarschein von Herrn Blatz oder Herrn Ettl

#### Religiöse Kulte im Umfeld des Neuen Testaments I: Isis in Kleinasien (2 SWS)

0110400 - - Block 12.05.2010 - 15.05.2010 Heininger

OS

Hinweise Teilnahme ist nur nach Rücksprache mit dem Seminarleiter möglich.

#### Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese 01-BT-MBE-1S + 01- M1-1S (2 SWS)

0110700 Mi 14:00 - 16:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 R 226 / Neue Uni Blatz

PS

Inhalt Das Proseminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt.

Hinweise Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlichen Hauptseminar Voraussetzung.

Zielgruppe Studiengänge: Bachelor, Magister Theologiae, Lehramt (auch modularisiert)

### Übungen

### Übung zum Verständnis des Neuen Testaments 01-BT-ENTZG-1Ü (1 SWS)

0110200 Do 14:00 - 15:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 HS 318 / Neue Uni Heinger  
Üb  
Hinweise Studiengänge: Bachelor, Master, Lehramt

### "Wirken und Sendung Jesu". Prüfungskolloquium zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (Lehramt vertieft und nicht vertieft) (2 SWS)

0110500 Fr 14:00 - 16:00 wöchentl. 23.04.2010 - R 226 / Neue Uni Heinger  
Üb Fr 14:00 - 18:00 Block 11.06.2010 - 12.06.2010 R 226 / Neue Uni  
Fr 14:00 - 18:00 Block 02.07.2010 - 03.07.2010 R 226 / Neue Uni  
Sa 09:00 - 18:00 Block 11.06.2010 - 12.06.2010 R 226 / Neue Uni  
Sa 09:00 - 18:00 Block 02.07.2010 - 03.07.2010 R 226 / Neue Uni  
Inhalt In der exemplarischen und an den möglichen Prüfungsthemen orientierten Beschäftigung mit Aspekten des jesuanischen Wirkens sollen die Teilnehmer die Fähigkeit erhalten, die schriftliche Prüfungsaufgabe zu bearbeiten.  
Hinweise Zielgruppe: Alle Studierenden, die beabsichtigen im Neuen Testament das schriftliche Staatsexamen abzulegen. Am Freitag, 23.4.2010, 14.00 Uhr findet die Vorbesprechung statt.

### Gottesvorstellungen in der Antike (2 SWS)

0110600 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 R 226 / Neue Uni Blatz  
Üb  
Hinweise Studierende des Diplomstudienganges und interessierte Studierende – v.a. die PrüfungskandidatInnen des Exegeticums.

### Lektürekurs Neues Testament (2 SWS)

0110800 Do 13:00 - 14:00 wöchentl. R 226 / Neue Uni Blumenfelder  
Üb  
Hinweise Zielgruppe: Studentinnen und Studenten vor der Prüfung – Studentinnen und Studenten, die nach dem Griechisch-Kurs ihr Griechisch (wieder) anwenden möchten – Studentinnen und Studenten, die noch wenig Wortschatz beherrschen. V.a. für Studierende, die die akademische Sprachprüfung Griechisch ablegen wollen. Ziele: 1. Lesefähigkeit griechischer Texte ausbauen 2. Gespür für die Sprache bekommen (Grammatik, Satzbau) 3. Übersetzungsroutine vertiefen, Wortschatz erweitern

### Bibelkunde des Neuen Testaments (1 SWS)

0110900 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. R 226 / Neue Uni Blatz  
Üb  
Hinweise Studiengänge: Bachelor, Master, Lehramt

## Institut für Historische Theologie

### Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

#### Vorlesungen

#### **Kirchengeschichte I: Von der Völkerwanderung bis zum Avignonesischen Exil (2 SWS)**

0115000 Mo 08:15 - 09:45 wöchentl. 19.04.2010 - 19.07.2010 HS 318 / Neue Uni Burkard  
V  
Inhalt Das Mittelalter: Fiktion (Illig, Das erfundene Mittelalter) oder heute noch greifbare Wirklichkeit (Fried, Die Aktualität des Mittelalters)? Heile Welt oder "saeculum obscurum"? Die Vorlesung thematisiert historische Grundlinien dieser Epoche: Die "Inkulturation" der christlichen Botschaft in eine pagane Lebenswelt, die Ausbildung organisatorischer Strukturen, die Formierung neuer Frömmigkeitsformen, das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt, die Entwicklung des Papsttums.  
Literatur Ökumenische Kirchengeschichte Bd. 1 und 2, Darmstadt 2006/2008 I.W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf 1997. Spezielle Literatur wird in der Vorlesung angegeben.  
Zielgruppe Diplom und Interessierte

### **Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (01-M2-3V) (01-KG-KNZ-1V) (1 SWS)**

0115002 Di 11:00 - 11:45 wöchentl. 20.04.2010 - 20.07.2010 HS 318 / Neue Uni Burkard

V

Inhalt Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte. Themen: Konfessionalisierung“ in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Zielgruppe MagTheol, LA, BA, Interessierte

### **Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (01-M9-2) (1 SWS)**

0115003 Mo 14:15 - 16:00 wöchentl. 19.04.2010 - 31.05.2010 HS 317 / Neue Uni Burkard

V

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Voraussetzung Anmeldung beim Dozenten erforderlich bis 15.03.2010

Zielgruppe BA Nebenfach

### **Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (01-M11-1) (1 SWS)**

0115004 Mo 14:15 - 16:00 wöchentl. 07.06.2010 - 19.07.2010 HS 317 / Neue Uni Burkard

V

Inhalt Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.

Voraussetzung Anmeldung beim Dozenten erforderlich bis 15.03.2010

Zielgruppe BA Nebenfach

## Seminare

### **Auflösung des Milieus? Annäherungen zwischen SPD und Katholizismus in den 1950er Jahren (2 SWS)**

0115500 Di 08:15 - 09:45 wöchentl. 20.04.2010 - 20.07.2010 R 305 / Neue Uni Burkard

S

Inhalt Bis 1933 wählte die Mehrheit der Katholiken die Zentrumspartei; Alternativen gab es angesichts der Zersplitterung der Gesellschaft in Teilmilieus und angesichts der tiefen weltanschaulichen Gräben quer durch die Gesellschaft hindurch kaum. Die SPD galt als kirchenfeindlich. Bei der politischen Neuorientierung nach 1945 beerbten die „C“-Parteien die alte Zentrumspartei. 1957 erlangten CDU/CSU im Deutschen Bundestag die absolute Mehrheit, mit Konrad Adenauer stand der Katholizismus auf dem Höhepunkt seiner politischen Einflussmöglichkeit. Doch hatte bereits die Erosion der Milieus begonnen. In den folgenden Jahren kam es zu einer Annäherung zwischen SPD und Katholizismus, die 1974 die Wahl Willy Brandts zum Bundeskanzler möglich machte. Das Seminar möchte dem Prozess dieser Annäherung nachgehen.

Voraussetzung Anmeldung beim Dozenten bis 16.04.2010

Zielgruppe Diplom, Lehramt, Bachelor, Interessierte

### **Vorstellung von Zulassungsarbeiten, Diplomarbeiten sowie Dissertationsprojekten (2 SWS)**

0115800 wird noch bekannt gegeben Burkard

OS

Inhalt Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.

Hinweise Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Zielgruppe Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Diplomarbeit oder einer Dissertation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)

### **Politischer Katholizismus im Deutschland des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. (2.5 SWS)**

0116500 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 R 305 / Neue Uni Giacomini

Seminar

Inhalt Das Seminar fokussiert einige Etappen der Politisierung des Katholizismus vom frühen 19. Jahrhundert bis zum Ende des deutschen Kaiserreichs. Dabei geht es um seine Entwicklung von der reinen Interessenvertretung der eigenen Glaubensgemeinschaft in der Gesellschaft zu einer „Volkspartei“, die mit eigenen politischen und sozialen Konzepten auf die tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Umbrüche der Zeit reagieren und antworten wollte.

Hinweise Anmeldung per Mail oder in der Sprechstunde der Dozentin

Literatur Winfried Becker (Hg.), Die Minderheit als Mitte. Die deutsche Zentrumspartei in der Innenpolitik des Reiches 1871-1933, Paderborn 1986; Karl-Egon Lönne, Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 1986; Wilfried Loth, Katholiken im Kaiserreich. Der politische Katholizismus in der Krise des wilhelminischen Deutschlands (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien 75), Düsseldorf 1984; Anton Rauscher (Hg.), Der soziale und politische Katholizismus. Entwicklungslinien in Deutschland 1803-1963, 2 Bd.e, München/Wien 1981 u. 1982.

Voraussetzung Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Zielgruppe Lehramt; Diplom; Interessierte

### Katholische Zeitschriften - ihre Programmatik im Vergleich. (2 SWS)

0116600	Fr 13:00 - 15:00	wöchentl.	23.04.2010 - 23.07.2010	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Seminar					
Inhalt	Ziel des Seminars ist es, die Programmatik einiger bedeutenden katholischen Zeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts (Der Katholik, Historisch-politische Blätter, Stimmen aus Maria-Laach/Stimmen der Zeit, Hochland, Gral, Gelbe Hefte, Frankfurter Hefte, u.a.), zu untersuchen und zu vergleichen, um Entstehung, Entwicklung und Ausdifferenzierung des katholischen Milieus im Spiegel seiner publizistischen Organe zu verfolgen.				
Hinweise	Anmeldung per Mail oder in der Sprechstunde der Dozentin.				
Literatur	Dominik Burkard, Presse und Medien, in: Erwin Gatz (Hg.), Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Bd. 8: Laien in der Kirche, Freiburg i.Br. 2008, 558-602; Heinz-Dietrich Fischer (Hg.), Deutsche Zeitschriften des 17. bis 20. Jahrhunderts, Pullach bei München 1973; Michel Grünwald/Uwe Puschner (Hg.), Das katholische Intellektuellen-Milieu in Deutschland, seine Presse und seine Netzwerke (1871-1963), Bern u.a. 2006; Michael Schmolke, Die schlechte Presse. Katholiken und Publizistik zwischen „Katholik“ und „Publik“ 1821-1968, Münster 1971.				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit				
Zielgruppe	Lehramt; Diplom; Interessierte				

### Methoden der Historischen Theologie 01-M2-6S, 01-KG-MHT-1Ü (1 SWS)

0120400	Di 13:00 - 14:00	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	HS 315 / Neue Uni	01-Gruppe	Walz
	Mi 13:00 - 14:00	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Giacomin
Inhalt	Einführung in die Fragestellungen der Historischen Theologie; Einübung der Methoden, die speziell in der Historischen Theologie zur Anwendung kommen; Befähigung zum Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte).					
Zielgruppe	Modularisierte Studiengänge: Magister theologiae (01-M2-6S), Lehramt Gymnasium (01-KG-MHT-1Ü)					

## Übungen

### Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

0117000	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Übung					
Inhalt	Ziel der Übung ist es, mit der deutschen Kurrentschrift des 19. und 20. Jahrhunderts vertraut zu machen und somit die Arbeit mit Archivalien zu erleichtern.				
Hinweise	Anmeldung per Mail oder in der Sprechstunde der Dozentin				
Zielgruppe	Lehramt; Diplom; Doktoranden der Graduiertenschule; Interessierte				

## Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

## Vorlesungen

### Grundriss der Alten Kirchengeschichte II (2 SWS)

0120000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	29.04.2010 - 22.07.2010	HS 318 / Neue Uni	Rudolph
VL					
Inhalt	Die Beziehungen von Kirche und Staat zu reflektieren, zu bewerten und immer wieder neu mitzugestalten gehört zu den fundamentalen Aufgaben christlicher Theologie. In dieser Grundrissvorlesung zur Alten Kirchengeschichte wird der Wandel im Verhältnis zwischen frühem Christentum und römischem Imperium von der Konfrontation hin zur Kooperation in den Blick genommen. Die Allianz zwischen Staat und Kirche ermöglichte ab dem 4. Jh. auch die Durchführung der vier ersten 'ökumenischen' Konzilien, die das Spannungsverhältnis zwischen Monotheismus und Trinität einerseits sowie Gottheit und Menschheit in Christus andererseits zur klären suchten.				
Hinweise	Beide Themenblöcke sind für die Lehramtsprüfungen nach der aktuellen LPO I ebenso verpflichtend wie für die Diplom-Vorprüfung. Da diese Grundrissvorlesung (wie die beiden anderen auch) in sich geschlossen ist und keine Vor-Kenntnisse verlangt, eignet sie sich darüber hinaus für Hörer/innen anderer Studiengänge, die sich für diese Thematik besonders interessieren.				
Literatur	G. Alberigo, Hg., Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Wiesbaden 1998. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums. Deutsche Ausgabe. Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1996; 2001. N. Brox, Kirchen-geschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg u.a. 2006. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973.				
Zielgruppe	Studierende des Diplom- und der Lehramtsstudiums (Pflicht) sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge (altes System); Hörer/innen aller Fakultäten.				

### Einführung in die Patrologie 01-M2-5V, 01-KG-EFPT-1V (1 SWS)

0120100 Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 HS 315 / Neue Uni Back

VL

**Inhalt** Die Vorlesung zur „Einführung in die Patrologie“ versucht den Studierenden anhand ausgewählter Probleme und Themenfelder einen Zugang zu dieser Literatur zu verschaffen. Dabei werden u. a. ‚Die Spannung zwischen Alt und Neu‘, wie z. B. der Umgang mit dem jüdischen Erbe oder der Auseinandersetzung mit der griechisch-römischen Kultur und ‚Die Auslegung der Bibel‘ behandelt. In der Vorlesung werden kurze Quellentexte eingebaut, die einen Eindruck von der Vielfalt, der Bedeutung wie auch der Kuriosität der frühchristlichen Literatur vermitteln sollen.

**Literatur** Altaner, B. / Stuiber, A., Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter. Freiburg 8 1980. Barbel, J., Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 u. 2. Aschaffenburg 1969. Drobner, H. R., Lehrbuch der Patrologie. Freiburg 1994. Hamman, A. / Fürst, H., Kleine Geschichte der Kirchenväter. Einführung in Leben und Werk. Freiburg 2 2006. Kraft, H., Einführung in die Patrologie. Darmstadt 1991. Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp / W. Geerlings, Freiburg u.a. 3 2002. Weitere Literatur in der Vorlesung.

**Zielgruppe** [P] für folgende modularisierten Studiengänge: Magister theologiae; Bachelor-Nebenfach (Nr. 01-M2-5V); freier Bereich für alle Lehramter (Nr. 01-KG-EFPT-1V);

## Seminare

### Die Taufe in der Alten Kirche der ersten vier Jahrhunderte (2 SWS)

0120200 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 R 305 / Neue Uni Back

**Inhalt** Obwohl die Alte Kirche noch keinen Sakramentsbegriff als Oberbegriff für bestimmte liturgische Vollzüge kannte und es noch keine genaue theologische Abgrenzung von anderen Riten oder Symbolhandlungen gab, war die Taufe ein zentrales Thema in der Alten Kirche. Sie war von Beginn an für die christlichen Gruppen und Gemeinden der Ritus der Zulassung, der Aufnahme und der Initiation (Einweihung) ins Christentum. Das Seminar wird sich mit dem Ursprung der Taufe, der Geschichte des Ritus, den Anforderungen an die Taufbewerber und nicht zuletzt den theologischen Sinngebungen und Deutungen der Taufe (etwa bei Tertullian, Cyprian v. Karthago, Ambrosius oder Augustinus) in den ersten vier Jahrhunderten beschäftigen. Gerade in diesem Zeitraum, u. a. die Zeit der großen Christenverfolgungen und der Reichskirche, stellte man sich die Fragen nach der Gültigkeit der Taufe (Ketzertaufstreit) sowie nach der Notwendigkeit der Kindertaufe. Die Themenstellung des Seminars deckt einen Teil des zu lehrenden Schulstoffes ab und richtet sich deshalb in besonderer Weise auch an Lehramtsstudenten/innen.

**Hinweise** Anmeldung per Email an: christian.back@theologie.uni-wuerzburg.de

**Literatur** Barth, G., Die Taufe in frühchristlicher Zeit. BThSt 4. Neukirchen-Vluyn 1981. Benoît, A. / Munier, C., Die Taufe in der Alten Kirche. TC 9. Bern u.a. 1994. Brox, N., Kirchengeschichte des Altertums. LeTh 8. Düsseldorf 6 1998. Frank, K. S., Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. Paderborn u.a. 1996. Kleinheyer, B., Sakramentliche Feiern I. Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. GDK 7/1.

**Voraussetzung**

**Kurzkommentar** Arbeitsweise: Referat, Diskussion im Plenum, Klausur

**Zielgruppe** Alte Studiengänge: Studierende im Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengang; Modularisierte Studiengänge: Magister theologiae (01-M24-2S); Grund- und Hauptschullehramt (01-GWS3); Bachelor Nebenfach (Forschungsfragen der Theologie 01-M24-2S)

### Erbsünde, Gnade, Freiheit und Prädestination bei Augustinus (2 SWS)

0120300 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 20.04.2010 - 20.07.2010 R 305 / Neue Uni Walz

**Inhalt** Wer ist Aurelius Augustinus? Die einen erkennen im Bischof von Hippo vor allem einen pastoral engagierten Seelsorger, der um das Wohl seiner ihm anvertrauten Herde bemüht ist (Ring), andere dagegen sehen ihn als den Urheber einer "Logik des Schreckens" (Flasch). Sind dies die zwei Seiten ein und derselben Medaille, oder vielmehr unüberbrückbare Gegenpositionen? Fakt ist, dass sich an Augustinus die Geister scheiden und die Gemüter sich erhitzen (lassen), zumal wenn es sich um so kontrovers diskutierte Themen wie seine Lehre vom freien Willen, von der Gnade, der Erbsünde und der göttlichen Prädestination handelt. Das Seminar versucht die Entwicklung dieses vielschichtigen Themenkomplexes innerhalb der Schriften Augustins zu erarbeiten, so dass am Ende jeder Teilnehmer diesbezüglich sich ein eigenes, fundiertes Bild vom Theologen Augustinus machen kann.

**Hinweise** Anmeldung per Email an: r.walz@theologie.uni-wuerzburg.de

**Zielgruppe** Alte Studiengänge: Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengänge Modularisierte Studiengänge: Magister theologiae (01-M24-2S), Bachelor-Nebenfach (Forschungsfragen der Theologie 01-M24-2S)

### Methoden der Historischen Theologie 01-M2-6S, 01-KG-MHT-1Ü (1 SWS)

0120400 Di 13:00 - 14:00 wöchentl. 20.04.2010 - 20.07.2010 HS 315 / Neue Uni 01-Gruppe Walz  
Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 R 305 / Neue Uni 02-Gruppe Giacomini

**Inhalt** Einführung in die Fragestellungen der Historischen Theologie; Einübung der Methoden, die speziell in der Historischen Theologie zur Anwendung kommen; Befähigung zum Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte).

**Zielgruppe** Modularisierte Studiengänge: Magister theologiae (01-M2-6S), Lehramt Gymnasium (01-KG-MHT-1Ü)

## **„Den Demütigen schenkt er seine Gnade“ (Spr 3,34 LXX) „Das Ideal der Demut bei den Kirchenvätern“ (2 SWS)**

0120600	Mi 14:00 - 16:00	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	R 305 / Neue Uni	Baumann
Inhalt	Die Demut bildet ein einzigartiges christliches Ideal. Sie unterscheidet die Kultur der frühen Kirche von ihrer antiken Umwelt. Heute hat dieser Begriff nicht Konjunktur, ist vielmehr geräuschlos von unserer Benutzeroberfläche verschwunden. Die Demut, ohne die in der Frühzeit der Christen weder Gottesbezug noch Weltdeutung denkbar gewesen wäre, bleibt verschämt im Hintergrund. Immerhin spricht das Neue Testament ganz zentral von der Demut Jesu Christi. Im Dienst an Gott und den Menschen verzichtet er freiwillig darauf, in göttlicher Macht und Herrlichkeit zu erscheinen. Um das Verlorene zu retten, wird er Mensch und stirbt am Kreuz. Von den Christen wird dieselbe Gesinnung verlangt (vgl. Phil 2,5), eine Haltung des Selbstverzichts aus Liebe, die aber nicht bedeutet, sich selbst zu verachten oder wegzuworfen. Sie entspricht der Wahrheit menschlichen Daseins: es wird nicht in höherem Maß Ehre beansprucht, als sie dem Menschen aufgrund seiner Stellung vor Gott und den Mitmenschen zukommt. In der Patristik wirkt das neutestamentliche Demutverständnis auf vielfache Weise nach. Dieses Seminar bietet Gelegenheit, in das Denken der frühen Kirche einzutauchen. Ziel ist es, einzelnen Kirchenvätern und ihrem Demutbegriff nachzuspüren, somit sie und ihr Denken besser kennenzulernen.				
Hinweise	Anmeldung per Email über das Sekretariat: manuela.schiesser@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Baumann, N., Die Demut als Grundlage aller Tugenden bei Augustinus (Patrologia – Beiträge zum Studium der Kirchenväter Bd. 21), Frankfurt am Main 2009. Rehl, S., Demut. III. Neues Testament und IV. Alte Kirche, in: TRE 8 (1981) 463-468. Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.				
Zielgruppe	Alte Studiengänge: Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengänge Modularisierte Studiengänge: Magister theologiae (01-M24-2S), Bachelor-Nebenfach (Forschungsfragen der Theologie 01-M24-2S)				

## Übung

### **Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)**

0120500	Do 16:15 - 17:15	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	R 305 / Neue Uni	Reitwießner
Inhalt	Ziel des Tutoriums ist es, die TeilnehmerInnen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da diese Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den TeilnehmerInnen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.				
Hinweise	Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: Donnerstag, 22. April 2010; 16.15 Uhr; Zimmer 305 Bibliothek				
Zielgruppe	Studierende in Diplom- und Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und ausreichende Lateinkenntnisse benötigen, aber kein Latinum - auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).				

## **Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie**

### Seminare

#### **„Ikonen“; ihre Theologie, Symbolik und Geschichte (2 SWS)**

0125000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	R 312 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Ikonen, die sakralen Bilder der östlichen Kirchen, sind auch hierzulande in zahlreichen Kirchen und Privatwohnungen zu finden. Mit dem wachsenden Austausch zwischen Ländern Ost- und Westeuropas ergeben sich gerade für TheologInnen neue Herausforderungen hinsichtlich des Verständnisses für andere kirchliche und kulturelle Traditionen. Das Seminar untersucht die historisch gewachsene Vielfalt der Ikonen und erschließt ihren theologischen Sinn. Insbesondere werden die historischen Umstände des Bilderstreits, die theologischen Grundlagen der Bilderverehrung, die Symbolik der Ikonen und ihre Rolle als Mittel der Verkündigung der christlichen Botschaft behandelt. Das Seminar beinhaltet auch Exkursionen zu Ikonen in Kirchen und Museen.				
Zielgruppe	Alte Studiengänge: Diplom- und Lehramtsstudierende, sowie interessierte Studierende anderer Fachbereiche				

## **Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit**

### Vorlesungen

### **Der Weg der katholischen Kirche in Franken von der Aufklärung zum Zweiten Vatikanischen Konzil 01-M23a-2V (2**

SWS)

0130000 Fr 08:00 - 10:00 wöchentl. HS 317 / Neue Uni Weiß

V

**Inhalt** Um die Mitte des 18. Jahrhunderts gewinnen die Gedanken der Aufklärung auch in den katholischen Territorien Frankens immer größere Bedeutung. Der Versuch, mit einer „katholischen Aufklärung“ eine Antwort auf die Fragen der Zeit zu geben, wird im frühen 19. Jahrhundert zurückgedrängt. Ein Grund dafür ist, dass die Säkularisation von 1802/1803 die politische und kirchliche Situation in Franken völlig verändert. In der Phase der Romantik und der Restauration findet der Katholizismus zu einer inneren Erneuerung, die aber gleichzeitig mit einer verstärkten Abgrenzung gegenüber dem Erbe der Aufklärungszeit, dem Liberalismus, verbunden ist. Die ultramontane Ausrichtung und die Organisierung des (Volks-) Katholizismus (katholische Vereine, Presse, Partei, katholisches Sozial- und Schulwesen) treten in den Vordergrund. Auch die Orden erleben einen gewaltigen Aufschwung. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird versucht an die Tradition der katholischen Aufklärung anzuknüpfen; nachhaltig wird vor allem von Theologen (z.B. Herman Schell) ein Dialog mit der neuen Zeit gefordert (Modernismusaueinandersetzung). Im Laufe des 20. Jahrhunderts schaffen sich neue Ideen langsam Raum (z.B. Liturgische Bewegung, Jugendbewegung, Miteinander von Laien und Klerus, Ökumene) und gelangen spätestens nach dem II. Vatikanischen Konzils zum Durchbruch. Betrachtet werden soll in der Vorlesung auch die Zeit des Nationalsozialismus, eine Zeit der Bewährung für die Katholiken Frankens.

**Hinweise** Für HaF, für ausländische Priester der Diözese Würzburg

**Literatur** Literatur (zur Klärung des kirchengeschichtlichen Hintergrundes): Klaus Schatz, Zwischen Säkularisation und Zweitem Vaticanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 1986; Heinz Hürten, Kurze Geschichte des deutschen Katholizismus 1800-1960, Mainz 1986.

### **Kolloquium zur Vorlesung 01-M23a-2V (1 SWS)**

0130100 Fr 10:00 - 11:00 wöchentl. R 306 / Neue Uni Weiß

V

## Seminare

### **Zwischen Ultramontanismus und Modernismus - Die Katholisch-Theologische Fakultät Würzburg im 19. und 20.**

#### **Jahrhundert 01-M24-2S4 (2 SWS)**

0131100 Mi 11:00 - 12:30 wöchentl. 21.04.2010 - R 306 / Neue Uni Weiß

HS

#### **Die Pfarrei als Forschungsthema (2 SWS)**

0131200 - - Block R 306 / Neue Uni Weiß

OS

**Hinweise** Blockveranstaltung nach Vereinbarung.

#### **Christliche Lebensmodelle im Wandel der Kirchengeschichte 01-GWS3 (2 SWS)**

0131300 - - Block R 306 / Neue Uni Weiß

S

**Hinweise** Blockveranstaltung nach Vereinbarung. Vorbereitungsbesprechung: Mittwoch, 21. April 2010, 13:00 Uhr.

## Institut für Systematische Theologie

### Lehrstuhl für Moraltheologie

#### Vorlesung

### Theol. Fundamentelethik I I: (3 SWS)

0135000	Mi 10:00 - 11:00	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	HS 318 / Neue Uni	Ernst
	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	23.04.2010 - 23.07.2010	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Zum Thema : In vielen Bereichen unseres Handelns wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Andererseits ist die Diskussion über diese Fragen von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tiefgreifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. In einer Situation der zunehmenden Herausforderung an unsere Verantwortung, aber auch der zunehmenden Orientierungslosigkeit sieht sich auch die Moralthologie gegenwärtig herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen. Nachdem es im vergangenen Semester darum ging, die Quellen und Argumentationsformen der Moralthologie auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu bedenken, geht es in diesem Semester – im Zweiten Teil der Theologischen Fundamentelethik – um die Frage nach der Möglichkeit, der Unmöglichkeit und den Schwierigkeiten des tatsächlichen ethischen Engagements und Handelns. Es geht um die Frage nach der Freiheit des Menschen, ihrer Bedrohtheit durch Schuld und Verstrickung in tragische Zusammenhänge sowie um die Befreiung der Freiheit durch den christlichen Glauben.				
Literatur	Handbuch der Christlichen Ethik, hg. von A. Hertz u.a., Bd. III, Freiburg 1982, 130-196. – Franz Böckle, Fundamentalmoral, München 1977. – Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. – Eberhard Schockenhoff, Theologie der Freiheit, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.				
Zielgruppe	(P) Diplom, LA vertieft und nicht vertieft; für ausl. Priester im Dienste der Diözese geeignet				

### Hauptseminar

#### Ethische Fragen am Lebensende (2 SWS)

0135200	Do 14:45 - 17:45	14tägl	22.04.2010 -	R 130 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Zum Thema : In diesem Seminar geht es um zentrale Probleme der medizinischen Ethik am Ende des menschlichen Lebens. Themen werden vor allem sein: Chancen und Probleme der Patientenverfügung, die Diskussion um den assistierten Suizid und die aktive Sterbehilfe, die Frage der künstlichen Ernährung, die Wege der Palliativmedizin und Hospizbetreuung, die Bedeutung und Grenzen der Patientenautonomie. Methodisch werden in gemeinsamer Arbeit unterschiedliche Positionen innerhalb der Medizinethik zusammengetragen und diskutiert sowie kirchliche Stellungnahmen und Gesetzestexte ausgewertet. Gespräche mit Vertretern der Praxis sind geplant.				
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge				

### Oberseminar

#### Hans Joas, Die Entstehung der Werte (2 SWS)

0135300	Fr 14:30 - 17:30	14tägl	23.04.2010 - 16.07.2010	Bibliothek / P 4	Ernst
Inhalt	Im Blick auf die öffentliche Diskussion über Wertewandel und Werteverlust in unserer Gesellschaft stellt sich immer wieder die Frage, wie Wertbindungen gestärkt und gefördert werden können. Voraussetzung für die Beantwortung dieser Frage, deren Relevanz für alle Bereiche pädagogischen und didaktischen Handelns offensichtlich ist, ist freilich die Klärung, wie überhaupt Wertüberzeugungen von Menschen entstehen. Das Buch von Hans Joas „Die Entstehung der Werte“ hat in diesem Zusammenhang erhebliche Beachtung gefunden.				
Literatur	Hans Joas, Die Entstehung der Werte (stw 1416), Frankfurt am Main 1999.				
Zielgruppe	für Diplom, Lehramt vertieft und Doktoranden				

### Seminare

#### Aristoteles - Einführung in die Nikomachische Ethik (2 SWS)

0135500	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	R 129 / Neue Uni	Cooley
---------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	--------

#### Grundkurs Ethik 01-M3-3V 01-ET-GKCE-1V (1 SWS)

0135700	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	19.04.2010 - 17.05.2010	R 129 / Neue Uni	01-Gruppe	Schoknecht
	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	24.05.2010 - 05.07.2010	R 129 / Neue Uni	02-Gruppe	Schoknecht
	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	05.07.2010 - 05.07.2010	HS 127 / Neue Uni		
Inhalt	Ethik hat Konjunktur. Häufig wird von ihr nichts Geringeres erwartet als die Lösung weltweit anstehender Konflikte und Probleme. Aber auch der Einzelne sieht sich in seinem Alltag mit ihr konfrontiert. Sie ist inzwischen Unterrichtsfach an unseren Schulen, füllt das Feuilleton großer Zeitungen und die Hörsäle der Universitäten. Was aber ist Ethik? Der Grundkurs Ethik macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Grundbegriffen, Fragestellungen und Methoden der (theologischen) Ethik vertraut. Er ist Voraussetzung für weitere Vorlesungen, Seminare und Übungen im Bereich Moralthologie / theologische Ethik. Neben der regelmäßigen und engagierten Teilnahme am GK wird die intensive Lektüre von ausgewählten Aufsätzen und Kapiteln aus der einflussreichen Fachliteratur erwartet. Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Kurses vorgestellt.					
Hinweise	Der Grundkurs Ethik wird zweimal im Semester angeboten (Gruppe 1/ Gruppe 2) wobei die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf jeweils 25(!) begrenzt ist. Termine Gruppe 1: 19.4.; 26.4.; 3.5.; 10.5.; 17.5. (Klausur zum Teilmodul: 5.7.) Termine Gruppe 2: 31.5.; 7.6.; 14.6.; 21.6.; 28.6. (Klausur zum Teilmodul: 5.7.)					
Literatur	Literatur: Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Christliche Ethik konkret. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung München 2001. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Tübingen 2007. Birnbacher, Dieter: Analytische Einführung in die Ethik, Berlin 2003.					
Zielgruppe	Magister Theol. = Modul 01-M3-3V (Prüfung: Gesamtklausur zum Modul 3) LA Realschule = 01-ET-GKCE-1V (Prüfung: Klausur zum Teilmodul – 05.07.) LA Grund- und Hauptschule = 01-ET-GKCE-1V (Prüfung: Klausur zum Teilmodul – 05.07.)					

## Kolloquium

### **Doktorandenkolloquium (2 SWS)**

0135400 Fr 14:30 - 17:30 14tägl 30.04.2010 - 09.07.2010 Bibliothek / P 4 Ernst

## **Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft**

### Vorlesung

#### **Theologie der Religionen (01-ST-GRW-1V) (1 SWS)**

0140000 Fr 08:00 - 10:00 wöchentl. 23.04.2010 - 11.06.2010 HS 318 / Neue Uni Klausnitzer

VL

Inhalt Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Diplom- und Lehramtstudierende und behandelt den Begriff der Religion, die Geschichte des Traktates "Theologie der Religionen", die Erklärung "Nostra Aetate" und die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen.

Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgeteilt.

Zielgruppe Diplom und LPO (bisheriger Studiengang); LPO (modularisiert)

#### **Gottesfrage angesichts pluraler Weltanschauungen (01-ST-GFG-1V; 01-M7-4) (1 SWS)**

0140100 Fr 08:00 - 10:00 wöchentl. 18.06.2010 - 23.07.2010 HS 318 / Neue Uni Klausnitzer

VL

Inhalt Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.

Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgeteilt.

Zielgruppe Magister (modularisiert) LPO (bisheriger Studiengang) LPO (modularisiert)

#### **Einführung in die Fundamentaltheologie (01-M3-2V) (2 SWS)**

0140200 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 R 129 / Neue Uni Klausnitzer

VL

Inhalt Es handelt sich um die bisherige Vorlesung "Theologische Erkenntnislehre" des Diplomstudienganges.

Hinweise Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des Magisterstudienganges (modularisiert) und Bachelor NF.

Literatur Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgeteilt.

Zielgruppe Magisterstudium

### Seminare

#### **Oberseminar für Promovierende und Habilitanden (4 SWS)**

0140300 wird noch bekannt gegeben Klausnitzer/Lange

OS

Inhalt Behandelt werden die Themen der Dissertations- und Habilitationsprojekte.

Hinweise Die Lehrveranstaltung ist für Promovierende und Habilitanden in Fundamentaltheologie gedacht. Die Voraussetzung der Teilnahme ist die persönliche Anmeldung beim Institutsvorstand. Der Termin der Vorbesprechung wird in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart. gemeinsam mit University Chichester 1. Block 15.-17.02.2010 2. Block 25.-27.06.2010 Ort: London (Chichester) und Oppeln

Literatur Literatur wird von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen präsentiert.

Zielgruppe Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie

#### **Übung für Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie (3 SWS)**

0140400 Mo 16:00 - 18:15 wöchentl. 26.04.2010 - 19.07.2010 R31 / Neue Uni Klausnitzer

Ü

Inhalt Besprochen werden die Zulassungs-, Diplom- und Magisterarbeiten.

Hinweise Persönliche Anmeldung beim Lehrstuhlinhaber; Alternativtermin nach Vereinbarung auch Donnerstag

Zielgruppe Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie

### Übung zur Prüfungsvorbereitung (2 SWS)

0140500 Do 08:15 - 09:45 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 R 129 / Neue Uni Lange

Ü

Inhalt Die Übung will Lehramtstudierenden und Interessierten wichtige prüfungsrelevante Stoffinhalte der Fundamentaltheologie näher bringen und damit einen Beitrag zur individuellen Prüfungsvorbereitung der Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (Referate). Ausgewählte Prüfungsfragen sollen exemplarisch behandelt werden.

Hinweise Anmeldung im Sekretariat Zi 32 oder per E-Mail an das Sekretariat Fundamentaltheologie.

Literatur Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe Lehramtstudierende

### Lektüreseminar zur Prüfungsvorbereitung (1 SWS)

0140600 Do 12:00 - 12:45 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 R 129 / Neue Uni Lange

S

Inhalt Die Übung versteht sich als Ergänzung zur Übung „Prüfungsvorbereitung“ und will Lehramtstudierenden und Interessierten wichtige prüfungsrelevante Texte näher bringen. Dazu werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundtexte der Fundamentaltheologie (Philosophie, Theologie, Lehramt) gelesen, analysiert und in Zusammenhang mit dem Prüfungsstoff gestellt.

Hinweise Anmeldung über das Sekretariat Fundamentaltheologie oder per E-Mail an das Sekretariat.

Literatur Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

### Theodizee - Verantwortliche Gottesrede im Angesicht des Leids in der Welt (2 SWS)

0140700 Fr 12:15 - 13:45 Einzel 23.04.2010 - 23.04.2010 R 129 / Neue Uni Koziel

S

Inhalt Die Erfahrung von Leid in seinen unterschiedlichen Formen bleibt wohl keinem Menschen erspart und gehört dabei sicher zu den einschneidendsten Erlebnissen menschlichen Lebens. Seit Beginn der Neuzeit, aber mit anderen Untertönen auch schon in der Antike, wird diese Erfahrung zum Anlass theoretischer Reflexion: Wie muss das Weltbild beschaffen sein, um mit der Realität des Leids vereinbar zu sein? Diese Frage ist gerade auch jedem abverlangt, der an den Gott der jüdisch-christlichen Tradition glaubt: Will Gott das Leid in der Welt? Kann ein gütiger, liebender Gott das Leid seiner Geschöpfe wollen? Warum aber verhindert er es dann nicht? Eine Antwort ist nicht nur elementar, um Vorwürfen von religionskritischer Seite zu begegnen, die das Leid zum Gegenbeweis gegen die Existenz Gottes machen. Auch jeder Christ persönlich wird sich um seines Glaubens willen hierzu eine Meinung bilden müssen. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Lösungsvorschlägen aus christlicher Theologie, Philosophie sowie auch vonseiten nicht-christlichen Religionen soll uns Anregungen für eine überzeugende Antwort geben. Erwartet wird die Bereitschaft, sich auch mit einem emotional bewegenden Thema argumentativ auseinanderzusetzen.

Hinweise Blockseminar; Vorbesprechung Fr 23.04.2010 von 12.15-13.45 Uhr; Blocktermine werden noch bekanntgegeben

Literatur Armin Kreiner, Gott und das Leid, Paderborn (1994) 5 2005. (Weitere Literatur wird bei der Vorbesprechung genannt.)

Zielgruppe alle Studiengänge

### Diskussion laufender Projekte (1 SWS)

0140800 wird noch bekannt gegeben Klinger

OS

Hinweise Blockveranstaltung, Ort und Beginn nach Vereinbarung

## Lehrstuhl für Dogmatik

### Vorlesung

#### Grundfragen der Dogmatik II 01-ST-GFDG2-1V (2 SWS)

0145000 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 HS 318 / Neue Uni Meuffels

Inhalt In der Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik II“ soll vor allem Student(-in)en im nicht vertieften Lehramtsstudiengang eine prüfungsorientierte Einführung in die für ihr Studium relevanten theologischen Traktate geboten werden. Die Vorlesung beginnt mit der Schöpfungs-theologie, innerhalb derer dargelegt wird, wie die Schöpfungserzählungen der Bibel in moder-ner Exegese gedeutet werden. Von daher kann gefragt werden, welche Berührungspunkte es heute zwischen einer zeitgemäßen Schöpfungstheologie und naturwissenschaftlichen Erkennt-nissen gibt. In einem zweiten Teil wird der Frage nachgegangen, wie Symbole der Schöpfung in christ-licher Perspektive als sakramentale Zeichen des Heiles zu verstehen sind. Dazu ist zunächst der Blick auf das Leben und Sterben Jesu zu richten, um dann die Aussagen der Tradition zu be-denken. Auf diese Weise soll verdeutlicht werden, wie in sakramentalen Akten der Kirche Gottes Gegenwart und Heilsfülle als real gegenwärtig geglaubt werden können.

Literatur Zur Schöpfungslehre: A. Ganoczy, Schöpfungslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 363-495; M. Kehl, Und Gott sah, dass es gut war – eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br. 2006; G. Langemeyer, Die theologische An-thropologie, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 497-622; Chr. Link, Schöpfung. Schöpfungstheologie angesichts der Herausforderungen des 20. Jahr-hunderts (HST 7/2), Gütersloh 1991; G. L. Müller, Ka-tholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 105-154 (Theol. Anthropologie); 155-223 (Schöpfungslehre); D. Sattler/Th. Schneider, Schöp-fungslehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 120-238. Zur Sakramentenlehre: G. Koch, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hrsg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; G. L. Müller, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Frei-burg/Basel/Wien 1995, 627-657; F.-J. Nocke, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hrsg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225.

Zielgruppe Studiengänge: Lehramt

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (3 SWS)

0145100	Mo 11:15 - 13:00	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Di 10:15 - 11:00	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Zum Thema: Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unter-nommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.				
Literatur	Literatur: H. U. von Balthasar, Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; W. Breuning, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; Gotteslehre I u. II, bearb. v. H. Vorgrimler (TzT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; G. Greshake, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; E. Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen 2 1977; W. Kasper, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; O. Meuffels, Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; J. Moltmann, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; W. Pannenberg, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; H.-J. Sander, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; D. Sattler/Th. Schneider, Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51&#8209;119; J. Werbick, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.				
Zielgruppe	Diplom und Lehramt vertieft, für ausländische Priester geeignet				

### Grundfragen der Dogmatik I 01-ST-GFDG1-1V (2 SWS)

0145300	Di 08:15 - 09:45	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	HS 127 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik I“ bietet eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Gotteslehre und Christologie. Den Anfang bildet die Gotteslehre, die beim Jahwaglauben des Volkes Israel und seinen verschiedenen Entwicklungsstadien ansetzt. Dieser alttestamentlich geprägte Gottesglaube erhält allerdings durch die Verkündigung und das Handeln Jesu bedeutsame neue Aspekte, da Gott durch die Auferweckung seines gekreuzigten Sohnes nicht nur den Anspruch Jesu bestätigt, sondern sich damit zugleich selbst vor den Menschen neu bestimmt – als Gott der Liebe. Die Gotteslehre im christlichen Sinne bedarf deshalb der christologischen Grundlegung, das heißt einer Sichtung und Interpretation der Person und des Lebens Jesu (Gleichniserzählungen, Wunderthematik, Kreuz und Auferstehung). Gottesglaube und Christologie bilden so einen hermeneutischen Zirkel, in dem eines ohne das andere nicht einsehbar ist. Von daher beginnt die angezeigte Vorlesungsreihe mit den beiden Traktaten Gotteslehre und Christologie in ihrer gegenseitigen Bezogenheit.				
Literatur	A. McGrath, Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; H.-M. Gutmann/N. Mette, Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; D. Korsch, Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; D. Ritschl/M. Hailer, Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2 2008; G. Sauter, Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; Th. Schneider, Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; G. Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; N. Scholl, Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; J. Wohlmut (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	Lehramt				

## Übungen

### Übung zu Grundfragen der Dogmatik I 01-ST-GFDG1-1Ü (1 SWS)

0146000	Do 14:00 - 14:45	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	R 130 / Neue Uni	Fungula
---------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	---------

### Übung für Doktoranden und Habilitanden (1 SWS)

0146100	wird noch bekannt gegeben				Meuffels
---------	---------------------------	--	--	--	----------

## Seminare

### Seminar: Nicht verspielen! - Das Ende als theologische Herausforderung zwischen Apokalyptik und Eschatologie (3

SWS)

0147000	Mo 14:00 - 16:15	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	R 130 / Neue Uni	Bründl/Lohmayer
Inhalt	Zum Thema: Das Ende ist der Ort des Gerichts über Welt, Mensch und Geschichte, insofern es aufdeckt, wie es um deren Wahrheit jeweils bestellt ist und damit prinzipiell der Anfang einer Bekehrung. Diesem Ende gilt es sich in der Gegenwart zu stellen, will man den Anfang seiner Zukunft nicht verspielen. Der christliche Glaube an Kreuz und Auferstehung qualifiziert daher die Gegenwart als End-Zeit. Was erkennt und wie handelt, wer daran glaubt? Das Seminar erkundet diese Fragen in Auseinandersetzung mit Texten und Filmen und versucht so der eschatologischen Hoffnungsgestalt des neuen Menschen systematische Bedeutung zu verleihen. Seminarbegleitend findet in Kooperation mit der Akademie Domschule Würzburg und dem Casablanca-Kino Ochsenfurt die Filmreihe „nicht verspielen &#9472; Apokalypsen im Film“ statt. Die Vorstellungen beginnen jeweils am Montag um 19.30 Uhr. Der Besuch von 5 der 9 Filme ist für die Teilnehmer verpflichtend. Link zum Programm: <a href="http://www.endspiel2010.de">www.endspiel2010.de</a>				
Literatur	Literatur: W. Benjamin, Über den Begriff der Geschichte. In: ders., Gesammelte Schriften, Bd. I/2. Frankfurt a.M. 3 1990, 691-704; Th. Herkert/ M. Remenyi (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven in der Eschatologie. Darmstadt 2009; J. Libanio, Christliche Eschatologie. Düsseldorf 1987; K. Müller, Studien zur frühjüdischen Apokalyptik (SBAB 11). Stuttgart 1991; K. Rahner, Theologische Prinzipien der Hermeneutik eschatologischer Aussagen. In: ders., Schriften zur Theologie IV. Einsiedeln/ Zürich/ Köln 1960, 401-428; P. Richard, Apokalypse. Das Buch von Hoffnung und Widerstand. Ein Kommentar. Luzern 1996.				

### Hauptseminar: "Christology at the Crossroads" - Christologie aus der Perspektive der gekreuzigten Völker (2 SWS)

0147100	Mi 14:00 - 15:30	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	R 130 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Zum Thema: Die „Theologie der Befreiung“, die nach dem II. Vatikanischen Konzil große Aufmerksamkeit beanspruchte und nicht nur kirchenpolitische Kontroversen ausgelöst hat, ist in den letzten Jahrzehnten weitgehend aus dem Blickfeld zumindest des westlichen Europas geraten. Wie drängend und prekär die Probleme sind, die unter ihrem Titel bis heute auf dem Spiel stehen, zeigt allenfalls die jüngste Notifikation der Kongregation für die Glaubenslehre zu den Werken Jon Sobrinos vom 14.03.2007. Das Seminar setzt sich anhand einer Lektüre ausgewählter Abschnitte des berühmten ersten christologischen Hauptwerks Sobrinos und in Vergleich mit bedeutenden deutschsprachigen Theologen mit dem zentralen Thema jeder Christologie auseinander: der Frage nach dem Heil des Menschen in seiner weltlichen Not. Dabei soll deutlich werden, was das Bekenntnis des Glaubens zum „Heil in Christus“ in der politischen wie sozialen Gegenwart konkret verlangt und welche unhintergehbare Rolle das Ereignis des Kreuzes in diesem Zusammenhang spielt. Besonderes Augenmerk gilt der charakteristischen Verschiebung der Heilsfrage von einem spirituellen, oft sehr abstrakten, Begriff der Erlösung, wie er für Theologien der Liebe im Kontext der Ersten Welt typisch ist, hin zu einem Begriff der Befreiung von Armut und Unterdrückung, welcher als Wahrheitskriterium der Rede von Gott in der Dritten Welt gilt.				
Literatur	Literatur: W. Kasper , Jesus, der Christus (WKGS 3. Freiburg i. Br. 2007; K.-H. Menke , Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen und Brennpunkte der Christologie. Regensburg 2008; J. Moltmann , Der gekreuzigte Gott. Das Kreuz Christi als Grund und Kritik christlicher Theologie. Gütersloh 7 2002; J. Sobrino , Christology at the crossroads. A Latin American approach. Oregon 1978; Ders. : Christologie der Befreiung. Ostfildern 2 2008; Ders. , Der Glaube an Jesus Christus. Eine Christologie aus der Perspektive der Opfer. Ostfildern 2008.				

### Hauptseminar: Leben angesichts des Todes. (3 SWS)

0147300	Di 14:00 - 16:15	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	R 130 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Philosophische und sozialwissenschaftliche Modelle sind in der Eschatologie/Auferstehungstheologie fruchtbar zu machen.				
Literatur	Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.				

## Institut für Praktische Theologie

### Lehrstuhl für Kirchenrecht

#### Vorlesung

#### Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

0150000	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchisch verfasste Gemeinschaft ("communio fidelium et hierarchica"). Legte die Vorlesung des WS 2009/10 über die Gläubigen als Subjekte der kirchlichen Rechtsordnung den Akzent auf die Kirche als "communio fidelium", behandelt diese Vorlesung die hierarchische Verfassung der lateinischen Kirche ("communio hierarchica"). Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei bilden die drei Verfassungsebenen der Kirche. Zu jeder dieser Verfassungsebenen gehören zum einen das jeweilige Gottesvolk und zum anderen der entsprechende Hirte. Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? In welchem Verhältnis stehen Papst und Bischofskollegium? Was ist eine Teilkirche? Welche Rechte und Pflichten besitzen der Diözesanbischof, die Weihbischöfe, der Generalvikar, der Gerichtsvikar und andere Amtsträger der bischöflichen Kurie? Was ist eine Pfarrei? Welche Rechte und Pflichten besitzen der Pfarrer als Hirte der Pfarrei und die pastoralen Mitarbeiter? Die Vorlesung will durch die Behandlung dieser Fragen das spezifische Verständnis für die Verfassung der lateinischen Kirche wecken. Sie stellt die verschiedenen Ebenen der Kirchenverfassung mit ihren jeweiligen Aufgaben und spezifischen Funktionen dar und geht sowohl auf das Gemeinsame als auch auf das Unterscheidende dieser drei Ebenen ein.				
Hinweise	Pflichtvorlesung für Diplomstudierende				
Literatur	H. Hallermann, Pfarrei und pfarrliche Seelsorge. Ein kirchenrechtliches Handbuch für Studium und Praxis, Paderborn u.a. 2004; ders., Art. Gläubige, II. Kath.: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht Bd. II, S. 154-156; I. Riedel-Spangenberg, Art. Sendung: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht Bd. III, 547-548; dies., (Hrsg.), Leitungsstrukturen der katholischen Kirche. Kirchenrechtliche Grundlagen und Perspektiven (= Quaestio Disputata Nr. 198), Freiburg u.a. 2002.				

#### Ausgewählte Fragen des Kirchenrechts im Religionsunterricht (01-PT-AFKR-1) (2 SWS, Credits: 2)

0150500	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	Raum 321 / P 4	Meckel
Inhalt	Kirchenrecht im Lehrplan? Sie werden es vielleicht nicht für möglich halten, wie viel kirchenrechtliche Basics im Lehrplan stecken und für Ihren Unterricht und dessen Vorbereitung unverzichtbar sind: Wie ist die Kirche als Volk Gottes eigentlich strukturiert? Was ist ein Bistum? Was ist eine Pfarrei? Welche Ämter und Dienste gibt es eigentlich in der Kirche? Nach welchen Regeln funktioniert die Ökumene? Was sind Sakramente? Wie sind in der Kirche die Sakramente, insbesondere Taufe, Firmung, Eucharistie und Ehe im Einzelnen geregelt? Was ist der Unterschied von Recht und Moral? Wie gestaltet sich das rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland? etc. Die Vorlesung vermittelt die notwendige kirchenrechtliche Fitness für die Beantwortung und Erarbeitung dieser Themen im schulischen Religionsunterricht. Die Vorlesung steht allen Studierenden unabhängig von der Art ihres Studiengangs offen und richtet sich insbesondere an alle Lehramtsstudierende der nichtmodularisierten und modularisierten Studiengänge. Die Vorlesung kann von Studierenden im modularisierten gymnasialen Lehramtsstudiengang abweichend vom Studienverlaufsplan vorgezogen werden.				
Hinweise	Vorlesung für Lehramtsstudierende modularisiert (01-PT-AFKR-1) und nicht modularisiert (tritt an die Stelle der bisher im WiSe angebotenen Vorlesung "Grundfragen des Kirchenrechts" nach LPO I i.d.F. vom 1.9.2004) - sowie für alle Studierenden mit Bezug zum schulischen Religionsunterricht.				
Literatur	Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.				

## Seminare

### **Pfarreiengemeinschaften gestalten (01-M24-4S1)** (2 SWS, Credits: 4)

0150200	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	19.04.2010 - 19.07.2010	Raum 320 / P 4	Hallermann
Inhalt	Zum Jahr 2010 werden im Bistum Würzburg die Pfarreiengemeinschaften flächendeckend faktisch errichtet sein. Was ist eigentlich eine Pfarrei nach geltendem Recht? Was ist aus der Perspektive des geltenden Kirchenrechts eine Pfarreiengemeinschaft? Welche verschiedenen möglichen Formen der Pfarrei bietet das universalkirchlich verbindliche Recht? Wie lässt sich mit den neuen Strukturen die Hirtensorge besser verwirklichen? In den sogenannten Pastoralteams kommt es häufig durch Kompetenzüberschreitungen oder –unterschreitungen zu Rollenkonflikten zwischen Pfarrern und pastoralen Mitarbeitern, die nicht selten in einem unklaren Berufsbild wurzeln. Vor diesem Hintergrund stellt sich das Seminar der Aufgabe aus der Perspektive des Kirchenrechts die Berufsbilder des Pfarrers und der pastoralen Mitarbeiter in ihrem je eigenen Gehalt und in ihren Grenzen zu beschreiben. Dabei wird die kirchenrechtliche Unterscheidung von Seelsorge und Hirtensorge Kontur und Klarheit in die verschiedenen Berufsbilder bringen.				
Hinweise	Für Diplomstudierende, Studierende Magister Theologiae (01-M24-4S1), Lehramtsstudierende und sonstige Interessierte				
Literatur	Hallermann, Heribert, Pfarrei und pfarrliche Seelsorge. Ein kirchenrechtliches Handbuch für Studium und Praxis, Paderborn-München-Wien-Zürich 2004 (KStKR 4). Hallermann, Heribert, Art. Seelsorge. II. Kath.: LKStKR Bd.3, 534-535. Hallermann, Heribert, Kirchliche Ämter ohne sakramentale Grundlage? – Die Ämter der Pastoral- und Gemeindefereferentinnen/-referenten in der kirchlichen Rechtsordnung: TrThZ 108 (1999), 200-219.				

### **Forschungsfragen des Kirchenrechts** (3 SWS)

0150300	Do 12:00 - 20:00	Einzel	06.05.2010 - 06.05.2010	Raum 320 / P 4	Hallermann
	Fr 09:00 - 19:00	Einzel	07.05.2010 - 07.05.2010	Raum 320 / P 4	
	Sa 09:00 - 19:00	Einzel	08.05.2010 - 08.05.2010	Raum 320 / P 4	
Hinweise	Sowie nach VB mit dem Sekretariat 0931-3183142				

## Übungen

### **Examensvorbereitung für Diplomstudierende** (2 SWS)

0150100	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	Raum 320 / P 4	Hallermann
Inhalt	Die Übung richtet sich an alle, die in diesem Semester die Diplomprüfung ablegen wollen. Es werden der Aufbau der kirchenrechtlichen Klausur sowie der Ablauf einer mündlichen Prüfung erläutert und die Fragen behandelt, die sich den Studierenden während ihrer eigenen Prüfungsvorbereitung stellen.				

### **Wissenschaftliches Arbeiten mit Rechtsquellen, Kommentaren und Literatur - ein Workshop (01-SQL-1b-1)** (1 SWS,

Credits: 1,5)

0150400	Di 14:00 - 16:00	Einzel	27.04.2010 - 27.04.2010	Raum 320 / P 4	Meckel
Inhalt	Wissenschaftlich schreiben – aber wie? (Kirchenrechtliche) Sachverhalte auf den Punkt und methodisch sicher zur Darstellung bringen? Wie mit Rechtsquellen, Literatur und Kommentaren umgehen? Im gesamten Studium, ob Diplom oder Lehramt, ob am Anfang oder am Ende, stehen sie vor der Herausforderung, wissenschaftliche Texte zu verfassen. Verbunden mit einer Einführung in die Quellenkunde, in die verschiedenen Kommentare und die jeweils einschlägige Literatur will dieser Workshop ihren individuellen Schreibprozess begleiten und fördern. Neben den Treffen mit allen Teilnehmern wird ihr Schreibprozess mit individuellem Feedback begleitet. Die behandelten Inhalte werden ausschließlich von den Wünschen und Interessen der Teilnehmer bestimmt. Eine Sammlung von kirchenrechtlichen Fällen aus verschiedensten Bereichen der Praxis der Kirche kann bei der eigenen Themenfindung helfen. Gerade die Lösung eines kirchenrechtlichen Falls kann das präzise und methodisch sichere Schreiben schulen. Der Workshop richtet sich aufgrund seines individuellen Zuschnitts an Anfänger wie an Fortgeschrittene.				
Hinweise	1-stündige Blockveranstaltung n.V. für Diplomstudierende, Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Lehramtsstudierende und sonstige Interessierte Vorbesprechung: Di, 27.4.2010, 14.00				

### **Schüler fragen - Lehrer antworten (01-ThKR-1Ü)** (2 SWS, Credits: 2)

0150600	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	Raum 320 / P 4	Meckel
Inhalt	Muss ich gefirmt sein, um kirchlich heiraten zu können? Darf Eltern die Taufe ihres Kindes auch verweigert werden? Kann man wirklich nicht zweimal kirchlich heiraten? Warum ist die Ehe unauflöslich? Dürfen wiederverheiratet Geschiedene nicht mehr zur Kommunion gehen? Werden Selbstmörder nicht kirchlich beerdigt? Kann, zumindest theoretisch, jeder getaufte Mann zum Papst gewählt werden? Werden Bischöfe wirklich vom Staat bezahlt? Wird jemand, der abtreibt, exkommuniziert? ... Mit vielen dieser beispielhaften (Schüler-)Fragen, die zugleich kirchenrechtliche Fragen sind, können sie im Religionsunterricht konfrontiert werden. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden neben den oben genannten Fragen insbesondere die eigenen Fragen der Teilnehmer sein. Die Übung will für die kirchenrechtliche Fitness sorgen, auf diese Fragen im Unterricht kompetent antworten zu können. Die Übung steht allen Interessierten unabhängig von der Art des Studiengangs offen. Für alle Lehrämter der modularisierten Studiengänge werden 2 ECTS-Punkte für den freien Bereich erworben.				
Hinweise	Übung für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü) und nicht modularisiert - sowie für alle interessierten Studierenden mit Bezug zum schulischen Religionsunterricht.				

## **Lehrstuhl für Pastoraltheologie**

## Vorlesung

### Zwischen Therapieboom und Kirchendistanz: Konzepte und Bilder von Seelsorge (2 SWS)

0153100 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. HS 315 / Neue Uni Garhammer

V

Inhalt	Angesichts der größer werdenden pastoralen Räume wird immer häufiger die Befürchtung geäußert: persönliche Seelsorge hat darin keinen Platz mehr. Manche sprechen sogar vom Seelsorge-Notstand. Aber vielleicht gibt es darin auch ganz neue Chancen: die großen Räume erfordern nämlich genaues Wahrnehmen der Bedürfnisse der Menschen, nicht einfach Seelsorge von der Stange. Es gibt einen starken Wunsch nach Seelsorge in unterschiedlichen Situationen: - den Wunsch nach Segen an den Wendepunkten des Lebens - die Sehnsucht nach Vergebung in Schulerfahrungen - die Hoffnung auf Begleitetwerden in Krankheit und Trauer - den Anspruch auf das würdige Verabschieden der Toten. Solche Seelsorge erfordert theologische Kompetenz und ein spirituelles Persönlichkeitsprofil. Darum soll es in dieser Vorlesung gehen.
Literatur	D. Nauer, Seelsorgekonzepte im Widerstreit. Ein Kompendium, Stuttgart-Berlin-Köln 2001. A. Kramer und F. Schirrmacher (Hg.), Seelsorgliche Kirche im 21. Jahrhundert. Modelle – Projekte – Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2005. G. Köhl (Hg.), Seelsorge lernen in Studium und Beruf, Trier 2006. M. Blasberg-Kuhnke u. A. Wittrahm (Hg.), Altern in Freiheit und Würde. Handbuch christlicher Altenarbeit, München 2007. U. Wagner-Rau, Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, Stuttgart 2008. C. Morgenthaler, Seelsorge. Lehrbuch Praktische Theologie Bd.3, Gütersloh 2009. E. Garhammer (Hg.), Zielsicher und menschenoffen. Ein neuer Blick auf Ressourcen und Möglichkeiten der Seelsorge, Regensburg 2001. E. Garhammer, Lebendige Seelsorge-gestern und heute, in: LS 5/2009, 318 – 324. Seelsorge hat Zukunft, Lebendige Seelsorge, Heft 1, 2004. Seelsorge im Plural, Lebendige Seelsorge, Heft 3, 2004. R. Zerfaß, Menschliche Seelsorge. Für eine Spiritualität von Priestern und Laien im Gemeindedienst, Freiburg 1985.
Zielgruppe	Diplom-Studierende

### Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns der Kirche in heutiger Gesellschaft 01-M4-3V (2 SWS)

0154400 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 19.04.2010 - 19.07.2010 HS 315 / Neue Uni Spielberg

V

Inhalt	Das religiöse und kirchliche Leben in Deutschland und Europa hat sich seit den sechziger Jahren extrem pluralisiert und ist bunter, als es auf den ersten Blick scheint. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, ausgehend von den Fragen und Interessensschwerpunkten der Studentinnen und Studenten, einzelne Felder des religiösen Lebens und der kirchlichen Praxis zu erforschen, die dahinter liegenden Theologien kennenzulernen und sie kritisch zu hinterfragen.
Zielgruppe	Studierende im Magister-Studiengang.

## Seminare

### „Mit dem Wort am Leben hängen.“ Die Bibel gelesen mit modernen Literaten (2 SWS)

0154100 - - Block E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

HS

Inhalt	Peter Handke trug bei all seinen Fußmärschen durch die Welt das Neue Testament bei sich. Er hat es auch neu übersetzt. Seine Beobachtungen zur Bibel hat er in seinen Tagebüchern niedergeschrieben. Arnold Stadler hat nicht nur die Psalmen neu übertragen, er hat auch das Matthäusevangelium über die Verfilmung von Pasolini neu schätzen gelernt. In diesem Seminar geht es um eigene überraschende Entdeckungen in der Bibel, aber auch um die ungewöhnliche Bibellektüre von Literaten. Höhepunkt ist dabei die Lesung des Schriftsteller Hanns-Josef Ortheil am 16. Mai 2010 in Himmelsporten.
Hinweise	Blockveranstaltung, 1. Treffen am Donnerstag 29.04.2010 um 16.15 Uhr 1. Blockwochenende: 14.-16. Mai 2010 2. Block wird im Seminar bekannt gegeben.
Literatur	Peter Handke, Gestern unterwegs. Aufzeichnungen November 1987 bis Juli 1990, Salzburg und Wien 2005. Arnold Stadler, Salvatore, Frankfurt am Main 2008. M. Keuchen u.a. Hrsg., Die besten Nebenrollen. 50 Portraits biblischer Randfiguren, Leipzig 2006. C. Gellner, Schriftsteller lesen die Bibel. Die heilige Schrift in der Literatur des 20. Jahrhunderts, Darmstadt 2004. E. Garhammer u.a. Hrsg., „Brennender Dornbusch und pfingstliche Feuerzungen.“ Biblische Spuren in der modernen Literatur, Paderborn 2003.
Zielgruppe	Studierende auf Diplom und Lehramt, insbesondere Germanistik und Theologie.

## Prophetische Kraft der Jugend?; Perspektiven, Konzepte und Modelle der Jugendpastoral

### 01-PT-ThPT-1S 20092 (2 SWS)

0154200	- -	Block	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
HS				
Inhalt	<p>Die Frage nach der prophetischen Kraft der Jugend stellte 1986 der Pastoraltheologe Otmar Fuchs. Sie hat nichts von ihrer Aktualität verloren. Im Kontext der Globalisierung sind Jugendliche heute politischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen unterworfen, die sie in ein Spannungsfeld zwischen Fremdbestimmung und Entscheidungszwang stellen. Christlich motivierte Jugendarbeit und kirchliche Jugendpastoral haben den Anspruch, jungen Menschen dabei zu helfen, einen Freiraum für Subjektwerdung in Kommunikation mit anderen zu gewinnen. Martin Lechner definiert Jugendpastoral folgendermaßen: „Jugendpastoral ist das Bemühen der Kirche um ein Verhältnis zu jungen Menschen in deren Lebenswelten, damit sie die humanisierenden Lebensmöglichkeiten des Evangeliums entdecken, sich den Glauben aneignen, ihre je eigene Berufung im Volk Gottes erkennen und ihren dynamischen Beitrag dazu leisten, dass die Kirche Zeichen und Werkzeug einer Kultur des Lebens wird.“ Wir wollen in diesem Hauptseminar der Frage nachgehen, ob und wie in Einrichtungen kirchlicher Trägerschaft, in Gemeinde, Jugendverbänden und Schule dieses Bemühen zum Ausdruck kommt. Besondere Aufmerksamkeit soll dem Aspekt der Möglichkeiten für Jugendliche, die eigene Berufung zu entdecken und sie konstruktiv –prophetisch - für die Mitarbeit an einer menschlichen Welt einzusetzen, gelten. Daraus ergeben sich z.B. provokative Teilfragen wie: Wird die prophetische Kraft Jugendlicher in der Kirche genug wahrgenommen oder nimmt man nur solche Impulse auf, die das Alt-hergebrachte stabilisieren? Gibt es überhaupt im Zeitalter der Manipulation durch Medien eigenständiges und innovatives Denken Jugendlicher? Sind christliche Jugendgruppen nur Nischen für einige wenige Jugendliche der Mittelschicht? Wie kann verbandliche Jugendarbeit realisiert werden, wenn Jugendliche durch schulische Belastungen immer weniger Zeit haben? Welche neuen Modelle gibt es schon? Inwiefern werden sie in einen intergenerationellen Kommunikationsprozess aufgenommen... usw.?</p>			
Hinweise	2std. Blockveranstaltung nach Vereinbarung Vorbesprechung: Freitag, den 23. April 2010 um 14.00			
Literatur	Fuchs, O., Prophetische Kraft der Jugend? Zum theologischen Ort einer Altersgruppe. Düsseldorf 1986 Lechner, Martin, Was ist überhaupt „Jugendpastoral? Eine erste Annäherung, in: PThI, Jg. 29 (1) 2009, 10-15 Themenheft: Jugend@pastoral. Standortbestimmung und Perspektiven, PThI, Jg. 29 (1) 2009			
Zielgruppe	Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen und Lehramtsstudierende und ist offen für TeilnehmerInnen, die schon im pastoralen Dienst sind. Es kann ein Hauptseminarschein erworben werden.			

### Kirchenräume (2 SWS)

0154300	- -	Block	E60 LS Pth / Neubau 11	Seip
S				
Hinweise	Vorbesprechung am 22. April 2010, 15.00 Uhr-17.30 Uhr Erster Block: Freitag, 4. Juni 2010 von 15.00-19.00 Uhr, Samstag, 5. Juni, von 9.30-13.00 Uhr Zweiter Block: Freitag, 11. Juni 2010 von 15.00-19.00 Uhr, Samstag, 12. Juni 2010 von 9.30-13.00 Uhr			
Literatur	Michel de Certeau, Kunst des Handelns (1980). Aus dem Französischen übersetzt von Ronald Voullié, Berlin 1988. Michel Foucault, Die Heterotopien. Der utopische Körper. Zwei Radiovorträge. Zweisprachige Ausgabe. Übersetzt von Michael Bischoff. Mit einem Nachwort von Daniel Defert, Frankfurt 2005. Michaela Ott, Art. Raum – ein heterogenisierender Relationsbegriff, in: Ästhetische Grundbegriffe Band 5 (2003), 113-149. Peter Scheuchenpflug, Kirchenräume als Begegnungsräume. Reflexionen über das pastorale Potential von Kirchenräumen im Kontext der modernisierten Gesellschaft, Hamburg 2009.			
Zielgruppe	Diplomanden und Studierende für das Lehramt an Gymnasien (Sek II)			

### Aktuelle Fragen der Pastoraltheologie und Homiletik; Doktorandenkolloquium (2 SWS)

0154600	- 16:00 - 17:00	BlockSa	02.07.2010 - 03.07.2010	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
S-DoKo					
Inhalt	Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik. Auf dem Programm stehen aktuelle Fragen beider Disziplinen, sowie die Besprechung laufender Projekte. Im Fokus sind dabei insbesondere Fragen der Inkulturation des Evangeliums in die Kontexte scheinbar fremder Kulturen in Nigeria, Indien und Deutschland.				
Zielgruppe	Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik.				

## Übungen

### Das Gespräch mit Kranken 01M23f-1 (2 SWS)

0154500	- -	BlockSaSo	16.07.2010 - 18.07.2010	Neudert/Spittler
S	- -	BlockSa	23.07.2010 - 31.07.2010	
Inhalt	Thema dieser Übung ist die helfende Beziehung als eine wesentliche Aufgabe und Haupt-in-stru-ment professionellen Arbeitens mit Menschen. Theoriebildung pastoraltheologische Begründung und Wertimplikationen, Erkenntnisse der humanistischen Psychologie zu den Wirkungen verschiedenen Gesprächsverhaltens, Beiträge der Kommuni-kationsforschung zu Verlauf und Beziehungsgeschehen, theologische und psychologische Diskussion relevanter Themen wie Hilfe und Heil , Besuchen und Begleiten , Ärger , Angst , Trost , Trauer und Tod . Gesprächspraxis Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einübung in das helfende Gespräch, Gesprächsanfänge und-abschiede, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösung, Differenzierung verschiedener Gesprächssituationen. Die eigene Person in der professionellen Begegnung mit Menschen Selbstverständnis und Motive, Rollen- und Zielklärung, Beziehungs- und Übertragungsmus-ter, eigene Spiritualität in ihrer Auswirkung auf die Gespräche, persönliche Stärken und Schwächen für diese Arbeit. Arbeitsweise Erfahrungsbezogenes Lernen. Das helfende Gespräch wird erlernt und erfahren im Besuch am Krankenbett unter fachkundiger Anleitung von bewährten Krankenhausseelsorgern und Supervisoren. Der Kurs wird sich der Methoden der Pastoralpsychologischen Supervision bedienen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Auswertung von Gesprächsprotokollen, die die Teilnehmenden erstellen. Vertiefung Als weitere intensive Stufe der Erprobung und Einübung besteht die Möglichkeit der Teil-nahme an einem sechswöchigen Supervisierten Seelsorgepraktikum in den Semesterferien, eine Lernerfahrung zusammen mit evangelischen Studierenden. Informationen hierzu bei Pfr. Spittler. Weiter besteht die Möglichkeit, sich einmal im Monat im sonntäglichen Kommunionspende-dienst der Klinikseelsorge zu engagieren (Mindestdauer 12 Monate). Informationen bei G. Neudert.			
Hinweise	Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls für Pastoraltheologie,Neubastr. 11 (Eingang Priesterseminar), Tel. 3186011. Vorgespräch: Freitag, 30. April 2010, 12.30 Uhr, im Seminarraum des Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Ort : Universitätskliniken, Josef-Schneider-Str. 2 (D23) Termine: 1. Block: Freitag 16. Juli, 18:00 Uhr bis Samstag 17. Juli, 17 Uhr, Sonntag 18. Juli Hospitation 2. Block : Freitag 23. Juli, 14.30 Uhr bis Samstag 31. Juli, 14:30 Uhr Werktags i. d. Regel 8:45 Uhr bis 17.00 Uhr Sonntags 8:30 – 12:00 Uhr Möglichkeit zur Hospitation, bzw. Gestaltung von Kommunionfeiern und Gottesdiensten. Gegebenenfalls kann beim Vorgespräch am 30. 04. 2010 eine Ter-min-änderung vereinbart werden. Sonstige Zeiten: Selbst gestaltete Besuchszeiten (300'), Abfassung eines Gesprächs-pro-to-kolls (300'), Besuch/Leitung eines Krankenhausgottesdienstes mit Nachbe-spre-chung (90').			
Literatur	Weher, E., Mehr als Begleiten. Ein neues Profil für die Seelsorge im Raum von Medizin und Pflege. Mainz,1999. Baumgartner K. /Müller W. (Hg.), Beraten und Begleiten. Handbuch für das seelsorgerliche Gespräch. Feiburg, Basel, Wien, 1990. Schmid P.F., Personale Begegnung. Der personorientierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge, Würzburg 1989. Klessmann, M., Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen-Vluyn 2008			
Zielgruppe	Studierende der Theologie und der Humanwissenschaften, insbesondere Medizin und Psychologie.			

## Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

### Vorlesung

#### Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

0160000	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	Raum 321 / P 4	Stuflesser
Inhalt	Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11;SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen,in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.				
Literatur	Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989. Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222. Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie (Grundkurs Liturgie, Bd. 3), Regensburg 2004. Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriß der Sakramententheologie. Mainz 7 1998, bes. 115-183.				

#### Ordination im Spannungsfeld von liturgischem Leitungsdienst und theologischem Amtsverständnis (1 SWS)

0160200	Mi 13:15 - 14:00	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	Raum 302 / P 4	Stuflesser
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	------------

### Seminare

### Gemeinsam den einen Glauben feiern und bekennen (2 SWS)

0160100	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	08.02.2010 - 08.02.2010	Raum 302 / P 4	Stuflesser
	Mi 14:00 - 16:00	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Vom 13.-16. Mai 2010 wird in München der 2. Ökumenische Kirchentag stattfinden. Im Rahmen des Hauptseminars sollen zunächst in wöchentlichen Sitzungen die theoretischen Grundlagen erarbeitet werden: Welches sind die spezifische Fei ergestalten von ökumenischen Gottesdiensten? Inwieweit haben die ökumenischen Gespräche der letzten vier Jahrzehnte zu einer größeren Übereinstimmung im Verständnis von Sinngehalt und Fei ergestalt des christlichen Gottesdienstes geführt? Wo haben sich in den getrennten Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften liturgische Fei erformen einander angenähert? Was eint uns auf dem Gebiet der Liturgie? Und: Was trennt uns (noch)? Während des Kirchentages in München werden dann gemeinsam ökumenische Gottesdienste besucht und anschließend analysiert. Schon in der Dogmatischen Konstitution über die Kirche, Lumen Gentium, des II. Vatikanischen Konzils heißt es in Art. 15: „Mit jenen, die durch die Taufe der Ehre des Christennamens teilhaft sind, den vollen Glauben aber nicht bekennen oder die Einheit der Gemeinschaft unter dem Nachfolger Petri nicht wahren, weiß sich die Kirche aus mehrfachem Grunde verbunden. Viele nämlich halten die Schrift als Glaubens- und Lebensnorm in Ehren, zeigen einen aufrichtigen religiösen Eifer, glauben in Liebe an Gott...“ Das Konzil unterstreicht die liturgische Verehrung und Wertschätzung für die Heilige Schrift als ein „Element der Heiligung und Wahrheit“ im ökumenischen Prozess. In seiner Enzyklika „Ut unum sint“ hat Papst Johannes Paul II. die Bedeutung der gemeinsamen Wertschätzung der Hl. Schrift in den noch getrennten Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften für die ökumenische Bewegung noch einmal unterstrichen. In der Heiligen Schrift sind jene „mirabilia Dei“, jene großen Heilstaten Gottes überliefert, die wir in der Liturgie feiern. Johannes Paul II. betont, dass gerade für das gemeinsame Gebet der noch getrennten Christen die Verheißung Jesu Christi in besonderem Maße gilt: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20; zit. in: Ut unum sint, Nr. 21), und er folgert daraus: „Wenn Christen miteinander beten, erscheint das Ziel der Einheit näher.“ (Ebenda, Nr. 22) Dabei sind die großen gewachsenen „Übereinstimmungen im Wort Gottes und im Gottesdienst“ (Ebenda, Nr. 44) ein wichtiges Zeichen der Hoffnung auf dem Weg zur vollen Einheit der Christen.				
Hinweise	Das Seminar wird in Kooperation mit der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg ausgerichtet, mit Frau Dr. Iris Keile als Co-Dozentin				
Literatur	Stuflesser, Martin. „Viele nämlich halten die Schrift als Glaubens- und Lebensnorm in Ehren...“ Anmerkungen zur liturgietheologischen Bedeutung von ökumenischen Wort-Gottes-Feiern. In: Kranemann, B. (Hg.). Die Wort-Gottes-Feier. Eine Herausforderung für Theologie, Liturgie und Pastoral. Stuttgart 2006, 54-63.				

### Oberseminar (2 SWS)

0160300	Fr 14:00 - 20:00	Einzel	28.05.2010 - 28.05.2010	Raum 320 / P 4	Stuflesser
	Sa 09:00 - 13:00	Einzel	29.05.2010 - 29.05.2010	Raum 320 / P 4	
Hinweise	In Kooperation der Lehrstühle für Liturgiewissenschaft in Eichstätt, München und Würzburg (an 2 Wochenenden im Semester) 1. Block: Freitag, 7. Mai 2010 Samstag, 8. Mai 2010 2. Block: Freitag, 28. Mai 2010 Samstag, 29. Mai 2010				

### Ma(h)l anders. "Brunch & pray" - Mahl und Liturgie - in den verschiedenen Konfessionen (2 SWS)

0160500	Mo 13:30 - 15:00	Einzel	19.04.2010 - 19.04.2010	Raum 320 / P 4	Fuchs
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel	18.06.2010 - 18.06.2010	Raum 320 / P 4	
	Sa 14:00 - 18:00	Einzel	19.06.2010 - 19.06.2010	Raum 320 / P 4	
Inhalt	Was für Johannes die Taufe war, das war für Jesus das Mahlhalten mit den Menschen. Er lässt sich zum Mahl einladen; er lehrt beim Mahl; er geht von Mahlsituationen aus, um seine Botschaft zu verkünden; er nimmt das Mahl als Bild für das Reich Gottes. Sein Vermächtnis drückt er in einem letzten Essen und Trinken aus; beim Brotbrechen gibt er sich als der Auferstandene zu erkennen. Die Christen haben das Mahl als wichtigstes Zeichen übernommen, doch wie kommt es in den Kirche und kirchlichen Gemeinschaften jeweils zum Tragen? Von der Eucharistie über Feiern des Abendmahls bei einem Abendessen, Agapemähler, Feiern wie "brunch & pray" bis hin zur "Semmel-Andacht" und Gottesdiensten in Bäckereien reicht die Palette der oft sehr phantasievollen Formen, in denen ein gemeinsames Essen mit einer gottesdienstlichen Feier verbunden ist. Dieses Seminar ist Teil eines Projektes am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft, in dem diesen unterschiedlichen Formen nachgegangen wird.				
Literatur Zielgruppe	Beer, Norbert (Hg.), Christliche Kirchen feiern das Abendmahl. Eine vergleichende Darstellung, Kevelaer / Bielefeld 1993. Hörer aller Fakultäten				

### Erstkommunion und Firmung - Liturgie und Katechese in Pastoral und Schule = Aktuelle Themen der

#### Liturgiewissenschaft 01-PT-ThIW-1 (2 SWS)

0160600	Do 14:15 - 15:45	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	Raum 302 / P 4	Kluger
Inhalt	Die Erstkommunion- und die Firmvorbereitung sind sowohl in der pastoralen Arbeit als auch im Unterricht von Grund-, Haupt-, Real-, Sonderschulen und Gymnasien Thema. Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der christlichen Initiation, d.h. des Christwerdens durch Taufe, Firmung und Eucharistie ein und gibt Perspektiven für einen angemessenen Umgang mit diesen herausragenden Feiern. Neben einer breiten liturgietheologischen Fundierung wird ein Fokus auf die zur Verfügung stehenden Unterrichts- und katechetischen Materialien gelegt.				
Hinweise Nachweis Zielgruppe	Erstkommunion und Firmung - Liturgie und Katechese in Pastoral und Schule = Aktuelle Themen der Liturgiewissenschaft 01-PT-ThIW-1 EWS-Schein, fachwissenschaftlicher Schein, freier Bereich in den modularisierten Lehramtsstudiengängen, Proseminar Lehramt, Diplom, Magister				

### Kolloquium zur Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten (1 SWS)

160500	wird noch bekannt gegeben
Hinweise	Zeit und Ort nach Vereinbarung

## Übungen

**Entfällt: Alles nur Theater? Liturgie als heiliges Schauspiel - religiöse Anklänge im zeitgenössischen Theater (1 SWS)**

0160400 wird noch bekannt gegeben Stuflesser  
Hinweise Achtung: Die Übung findet voraussichtlich im Rahmen des Ökumenischen Kirchentages 2010 in München statt! Nähere Informationen erfolgen noch zeitnah auf der Homepage des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft!

**Vorbereitung auf die Prüfung im Fach Liturgiewissenschaft (2 SWS)**

0160700 Di 14:15 - 15:45 wöchentl. 27.04.2010 - Raum 320 / P 4 Kluger  
Kurzkomentar Der relevante Prüfungsstoff wird wiederholt und gemeinsam aufbereitet.  
Zielgruppe Prüfungskandidaten im Diplomstudiengang

**Methoden der Gottesdienstanalyse (1 SWS)**

0160900 wird noch bekannt gegeben Kluger  
Hinweise (in Verbindung mit dem HS „Gemeinsam den einen Glauben bekennen und feiern“ und der Teilnahme am Ökumenischen Kirchentag 2010 in München) Informationen siehe Lehrveranstaltungen von Prof. Stuflesser

**Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts**

Vorlesung

**Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik 01-FD-RPRD-1V 01-M4-4V (2 SWS)**

0165000 Di 16:00 (c.t.) - 18:00 wöchentl. 27.04.2010 - 22.07.2010 HS 127 / Neue Uni Ziebertz  
Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 04.05.2010 - 22.07.2010 Raum 321 / P 4  
Inhalt Die Überblicksvorlesung behandelt ausgewählte Themen und Grundbegriffe der Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Unter Einbezug pädagogischer, psychologischer und soziologischer Erkenntnisse gibt sie einen Einblick in die methodische Arbeitsweise. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung am Aufwachsen und Erwachsenwerden mit Religion im Kontext einer säkularen Gesellschaft.  
Literatur Literatur wird noch bekannt gegeben (über SBHome)  
Kurzkomentar Die Einführungsveranstaltung vermittelt Teilnehmer/innen Grundbegriffe der Religionspädagogik und Religionsdidaktik  
Zielgruppe Alle!

Seminare

**Religionsunterricht und Schule als kirchliche Handlungsfelder: Grundlagen und Fallbeispiele (2 SWS)**

0166100 Fr 12:00 - 14:00 Einzel 23.04.2010 - 23.04.2010 Raum 302 / P 4 Heil  
Inhalt Der Religionsunterricht ist in den meisten Bundesländern ordentliches Lehrfach. Gleichwohl wirkt die Kirche bei der Gestaltung und Durchführung des Religionsunterrichts mit – darüber hinaus gewinnen der Religionsunterricht und die Institution Schule als kirchliches Handlungsfeld zunehmend an Bedeutung. Das Seminar klärt die rechtlichen, konzeptionellen und didaktisch-methodischen Grundlagen dieser Korrelation von Kirche und Schule und zeigt anhand von Fallbeispielen aus Religionsunterricht, Ganztagschule und Schulpastoral deren empirische Konkrektion.  
Literatur Heil, S. 2006, Strukturprinzipien religionspädagogischer Professionalität. Wie Religionslehrerinnen und Religionslehrer auf die Bedeutung von Schülerzeichen schließen – eine empirisch fundierte Berufstheorie, Berlin. Hilger, G./Leimgruber, S./Ziebertz, H.-G. 2010, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe 2002, München Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.) 2005, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn. Ziebertz, H.-G./Heil, S./Prokopf, A. (Hg.) 2003, Abduktive Korrelation. Religionspädagogische Konzeption, Methodologie und Professionalität im interdisziplinären Dialog, Münster. Weitere Literatur in den Seminarsitzungen  
Kurzkomentar Blockseminar Die weiteren Termine werden in der ersten Stunde bekannt gegeben  
Zielgruppe Diplomandinnen und Diplomanden

**Menschenrechte bilden (2 SWS)**

0166200 Mi 14:00 - 16:00 wöchentl. 28.04.2010 - Raum 321 / P 4 Ziebertz  
Inhalt Die Menschenrechte gelten als eine der wichtigsten Errungenschaften der modernen Welt. Ihre Durchsetzung geschah auch in Auseinandersetzung mit religiösen Überzeugungen. Bis heute stehen Gruppen in Christentum und Islam einzelnen Rechten kritisch gegenüber (z.B. Religionsfreiheit, Religionswechsel). Ist das Verhältnis von Religion und Menschenrechten als Ergänzung oder Konkurrenz zu beschreiben? Das Seminar will klären: Was sind die Menschenrechte? Wie stehen Christentum und Islam zu den Menschenrechten? Warum ist es wichtig, Menschenrechtsbildung zu betreiben?  
Hinweise Mitgestaltung (Plenum, Gruppenarbeit und Präsentation) und Hausarbeit für fachdidaktischen oder religionspädagogischen Schein!  
Literatur Literatur wird noch bekannt gegeben (über SBHome)

**Bibel im Religionsunterricht der Grundschule (2 SWS)**

0166300 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 22.04.2010 - Raum 302 / P 4 Popp

### Bibel im Religionsunterricht der Sekundarstufe an Haupt- und Realschule (2 SWS)

0166400	Do 15:00 - 16:00	Einzel	22.04.2010 - 22.04.2010	Raum 321 / P 4	Popp
Inhalt	Während sich die Beschäftigung mit der Bibel in der Grundschule noch einer großen Beliebtheit erfreut, nimmt das Interesse der Schüler/innen an Bibelarbeit in höheren Jahrgangsstufen rapide ab (vgl. Bucher, 1996/2000). Die Skepsis im Umgang mit biblischen Texten ist groß und nicht selten kommt die Frage auf: Was hat die „Story“ eigentlich mit mir zu tun? Hier steht die Religionslehrkraft im Sinne eines korrelativen Unterrichtsmodells vor der beachtlichen Herausforderung, einen lebensweltlichen Bezug herzustellen, d.h. eine Brücke über den manchmal garstig breiten Graben zwischen biblischer Erfahrungswelt und Erfahrungswelt der Jugendlichen zu schlagen. Das Seminar unternimmt einen Streifzug durch den Lehrplan der Haupt- und Realschule, greift zu behandelnde Texte des Alten und Neuen Testaments heraus und nimmt nach einer theologisch-exegetisch Reflexion der Bibelstellen die Zugänge der Jugendlichen sowie didaktische Realisierungsmöglichkeiten in den Blick. Das Seminar findet in Kooperation mit Dirk Probst statt, Realschullehrer an der Staatlichen Realschule Bessenbach, der dort die Fächer katholische Religionslehre und Mathematik unterrichtet und sich seit dem Schuljahr 2002/03 im Schuldienst befindet.				
Hinweise	Es kann sowohl ein fachdidaktischer als auch ein religionspädagogischer Schein erworben werden. Das Seminar wird als Blockveranstaltung stattfinden. Organisatorische und inhaltliche Fragen werden an der Vorbesprechung am 22.04. 2010, um 15.00 Uhr im Raum 321, Paradeplatz 4, geklärt.				
Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende für Haupt- oder Realschule.				

### Forschungsdesign in der Religionspädagogik

0166500	Fr 16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	23.04.2010 -	Raum 302 / P 4	Ziebertz
Inhalt	Das Oberseminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die mit einer eigenen Forschungsarbeit beschäftigt sind. Das Seminar ist aber nach persönlicher Anmeldung auch für Studierende höherer Semester offen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind. Es werden laufende Forschungsprojekte unter konzeptuellen und empirisch-methodologischen Gesichtspunkten besprochen				
Hinweise	persönliche Anmeldung bei Prof. Dr. Ziebertz dringend erforderlich!				
Literatur	Literatur wird noch bekannt gegeben (über SBHome)				
Zielgruppe	HabilitationInnen, DoktorandInnen, Studierende, die am Lehrstuhl ihre Diplom- oder Abschlussarbeit schreiben, auch Studierende höherer Semester nach persönlicher Besprechung mit Herrn Ziebertz.				

### Authentisch Religion unterrichten: die Lehrkraft als Brückenbauer zwischen zwei Welten (2 SWS)

0166600	Mi 16:00 - 18:00	Einzel	21.04.2010 - 21.04.2010	Raum 302 / P 4	Popp
	- 10:00 - 20:00	Block	22.07.2010 - 26.07.2010		
Inhalt	Authentisch Religion unterrichten: Die Religionslehrerin, der Religionslehrer als „Brückenbauer“ zwischen zwei Welten? In Zusammenarbeit mit dem Mentorat künftiger ReligionslehrerInnen In der Erklärung der deutschen Bischöfe „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“ (2005) wird der Religionslehrer als „Brückenbauer zwischen Kirche und Schule“ bezeichnet. Diese Bezeichnung bringt die Schlüsselstellung der Lehrkraft zum Ausdruck: Er vermittelt zwischen Kirche (reflektierter Glaube) und Schule (Gesellschaft). Hinzukommen die Anliegen und Interessen der Schüler/innen und vermehrt auch der Eltern, die eventuell ganz anders gelagert sind als Fachprofil und Lehrplan vorsehen. – Wie mit diesen vielfältigen Erwartungen umgegangen wird, hängt in hohem Maße an der Person des Religionslehrers. Kein Wunder also, dass kaum ein anderes Schulfach derart personengebunden wahrgenommen und bewertet wird. Das Seminar möchte den Studierenden Raum geben, sich mit Fremd- und Selbstverständnis auseinanderzusetzen: Wie verorte ich mich persönlich bei der Diskussion inhaltlich brisanter Fragestellungen? Wie gehe ich mit möglicherweise kollidierenden Fremderwartungen praktisch um? Erlebe ich aufgedeckte Strategien des Umgangs als effizient? Raum und Zeit dafür nehmen wir uns im Rahmen einer Blockveranstaltung, die auf einer Berghütte im Kaunertal (Österreich) stattfinden wird. Der Ort erlaubt uns die Reflexion und den Austausch über diese wichtigen Fragestellungen abseits des alltäglichen Betriebs. Erlebnisse bei leichten Bergwanderungen und in der Gemeinschaft ermöglichen eine tiefere persönliche Auseinandersetzung. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schularten. Es kann sowohl ein religionspädagogischer als auch ein fachdidaktischer Schein erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt. Inhalte und Organisation der Fahrt werden in der Vorbesprechung am 21. April um 16 Uhr geklärt. Um die Verbindlichkeit der Anmeldung zu gewährleisten werden Interessierte gebeten, zu diesem Termin eine Voranzahlung von 40 Euro mitzubringen. Insgesamt ist mit Kosten von ca. 85 € zu rechnen.				
Hinweise	Seminar mit Herman Nickel, Mentorat Blockveranstaltung vom 22. - 26. Juli 2010 irgendwo in den Bergen Genaueres wird noch bekannt gegeben.				

### Sternstunden, Religionsunterricht an Gymnasien (2 SWS)

0166700	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	19.04.2010 -	Raum 302 / P 4	Clement
---------	------------------	-----------	--------------	----------------	---------

### Religionsunterricht an Förderschulen (2 SWS)

0168000	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	20.04.2010 -	Raum 302 / P 4	Hofmann
Inhalt	Ausgewählte Themen des Religionsunterrichtes an Förderschulen kompetenzorientiert planen und gestalten. Im Sinn eines Workshops werden die geplanten Unterrichtseinheiten mit der Gruppe ausprobiert und besprochen. Eine Voraussetzung ist, dass Sie sich auf ganzheitliche Unterrichtsprozesse einlassen.				
Hinweise	für Lehramt an Sonderschulen und Hauptschule				
Literatur	Lektüre: Die deutschen Bischöfe: 85 Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in der Grundschule/Primarstufe (2006), 78 Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in den Jahrgangsstufen 5–10/ Sekundarstufe I (Mittlerer Schulabschluss) (2004), 80 Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen (2005) Zu beziehen unter <a href="http://www.dbk.de">www.dbk.de</a>				
Zielgruppe	Lehramt an Sonderschulen				

### Sterben und Tod - ein schwieriges Thema für religiöse Bildung? (2 SWS)

0168100	Do 16:00 - 18:00	Einzel	22.04.2010 - 22.04.2010		Jungkunz
Hinweise	Raum für Besprechungstermin wird noch bekannt gegeben.				

## Übungen

### Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts 01-FD-DMRU-1S (2 SWS)

0167000	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	21.04.2010 -	Raum 321 / P 4	Ziebertz
Inhalt	Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Das Seminar macht mit grundlegenden Aspekten der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung und -durchführung vertraut. Für die praktische Arbeit im Seminar wird ein Arbeitsbuch verwendet, das zu Semesterbeginn im Sekretariat des Lehrstuhls erworben werden kann.				
Hinweise	Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme (Teilnahmeschein) an diesem Seminar Voraussetzung für das Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum ist.				
Literatur	Hilger G./Leimgruber St./Ziebertz H.-G., Religionsdidaktik, München 2005 + ; Ziebertz H.-G./Heil St./Mendl H./Simon W., Religionslehrerbildung an der Universität. Profession, Religion, Habitus, Münster 2005; Schweitzer F. (2003) (Hg.), Elementarisierung im Religionsunterricht, Neukirchen-Vluyn; Scheinerwerb: Teilnahmeschein				
Nachweis	Teilnahmeschein				
Zielgruppe	Studierende aller Lehrämter				

### Prüfungskolloquium (2 SWS)

0167100	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	19.04.2010 -	Raum 302 / P 4	Clement
---------	------------------	-----------	--------------	----------------	---------

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum HS/RS (2 SWS)

0167300	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	07.05.2010 - 07.05.2010	Raum 302 / P 4	Popp
	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	16.07.2010 - 16.07.2010	Raum 302 / P 4	
	- 08:00 (c.t.) - 14:00	BlockSa	25.06.2010 - 26.06.2010	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Ziel des Seminars ist eine theoriegeleitete Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden im Praktikum machen. In der Konfrontation der Beobachtungen aus der Schule mit pädagogischer und didaktischer Theorie sollen die Studierenden einen eigenen Standpunkt in diesem Spannungsfeld finden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf den gemachten Erfahrungen und deren theoriegeleiteter Reflexion, nicht auf einer inhaltlichen Erarbeitung theoretischer Positionen. Leitfragen sind: Wie helfen pädagogische und didaktische Theorie, Lehr- und Lernprozesse verantwortet zu gestalten? Wie verändert sich pädagogische Theorie, wenn man sie aus der Erfahrung mit konkreten Lehr- und Lernprozessen heraus betrachtet? Welche Rolle spielt die eigene Person für diese Überlegungen und wo ist der eigene Standpunkt im großen Raum Bildungshandeln?				
Voraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts				
Nachweis	Teilnahmebestätigung				
Zielgruppe	Teilnehmende des studienbegleitenden Praktikums an Hauptschulen und Realschulen				

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

0167500	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	30.04.2010 - 30.04.2010	Raum 302 / P 4	Popp
	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	02.07.2010 - 02.07.2010	Raum 302 / P 4	
	- 08:00 (c.t.) - 14:00	BlockSa	18.06.2010 - 19.06.2010	Raum 321 / P 4	
Inhalt	Ziel des Seminars ist eine theoriegeleitete Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden im Praktikum machen. In der Konfrontation der Beobachtungen aus der Schule mit pädagogischer und didaktischer Theorie sollen die Studierenden einen eigenen Standpunkt in diesem Spannungsfeld finden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf den gemachten Erfahrungen und deren theoriegeleiteter Reflexion, nicht auf einer inhaltlichen Erarbeitung theoretischer Positionen. Leitfragen sind: Wie helfen pädagogische und didaktische Theorie, Lehr- und Lernprozesse verantwortet zu gestalten? Wie verändert sich pädagogische Theorie, wenn man sie aus der Erfahrung mit konkreten Lehr- und Lernprozessen heraus betrachtet? Welche Rolle spielt die eigene Person für diese Überlegungen und wo ist der eigene Standpunkt im großen Raum Bildungshandeln?				
Voraussetzung	vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts				
Nachweis	Teilnahmebestätigung				
Zielgruppe	Teilnehmende des studienbegleitenden Praktikums an Grundschulen				

## Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft

### Vorlesungen

#### Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt - 01-ET-CHVW-1 20092 (2 SWS)

0170001	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	Droesser
Inhalt	Dargestellt werden soll die Entwicklung des politischen Denkens von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Erörtert werden die auf Moralität begründeten bürgerlichen Demokratietheorien Rousseaus und Kants, sodann deren Aufhebung in der als Zusammenspiel von Gesellschaft und Staat konzipierten Institutionentheorie Hegels. Von hier aus kann die Wende zur Politischen Ökonomie von Karl Marx nachvollzogen werden. Die Auseinandersetzung mit dem Imperialismus, wie sie etwa von Max Weber und Carl Schmitt geleistet wurde, machte die für den Beginn des 20. Jahrhunderts charakteristische Wende zum politischen Dezessionismus klar.			
Zielgruppe	HaF, Diplom-Studiengang, EWS, für ausländische Priester geeignet			

## Seminare

### Die Türkei: Land des Gegensatzes (2 SWS)

0170101	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	28.04.2010 -	Raum 107 / P 4	Droesser
Inhalt	Erarbeitet werden sollen Begriffszusammenhänge, die den spezifischen Charakter der türkischen Gesellschaft, ihre Entwicklung und ihre Entwicklungsprobleme vor Augen führen. Dazu ist es notwendig, sich auf verschiedene Hinsichten: Geschichte, Politik, Wirtschaft und Religion einzulassen.				
Zielgruppe	HaF, für ausländische Priester geeignet				

### Der junge Hegel (2 SWS)

0170201	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	27.04.2010 -	Raum 107 / P 4	Droesser
Inhalt	Grundlage der Lektüre ist Hegels frühe, zu Lebzeiten nicht veröffentlichte Abhandlung: „Der Geist des Christentums und sein Schicksal“, in der sich der Ansatz einer Theorie der Sittlichkeit als Theologie der (nicht schwärmerisch verstandenen) Liebe erschließt.				
Zielgruppe	HaF, EWS				

### Die Funktion des Ästhetischen für die Ethik (2 SWS)

0170301	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.		Raum 107 / P 4	Droesser
Inhalt	Wie wirken die städtischen Umwelten identitätsbildend auf die individuellen Stadtbewohner? Wie wird das Städtische in der individuellen Lebensauffassung thematisiert? Wie werden Stadtbewohner zu Stadtbegründern?				
Zielgruppe	HaF, EWS				

### Oberseminar (2 SWS)

0170401	Mi 18:00 - 20:00	wöchentl.	28.04.2010 -	Raum 107 / P 4	Droesser
---------	------------------	-----------	--------------	----------------	----------

### Der Lebensraum (1.5 SWS)

0170601	Mo 13:15 - 14:30	wöchentl.	26.04.2010 -	Raum 107 / P 4	Hartlieb/Fungula
Inhalt	Der Lebensraum "Wohnst Du noch, oder lebst du schon?" - dieser allgegenwärtige Marketinglogan eines Möbelhauses wirft ein Schlaglicht auf die Erkenntnis, das wenig das Leben so sehr prägen kann wie die den Menschen umgebende Umwelt. Der Leib stellt zwar einerseits fundamentale biologische Anforderungen an den Lebensraum, die befriedigt werden müssen, doch mehr noch hängt des Menschen Wohlbefinden davon ab, dass der Lebensraum auch mannigfaltigen geistig-ästhetischen Anforderungen genügt und durch seine Beschaffenheit den Menschen ganzheitlich erfüllen kann. Durch diese Eigenschaft wird der Lebensraum Mittelpunkt ethischer Überlegungen, die sich seit jeher auf den Kulminationspunkt menschlichen Zusammenlebens beziehen: die Stadt. Im Seminar werden wir dazu an aktuellen Texten herausarbeiten, wie der Lebensraum beschaffen sein muss, um im höchsten Maße dem Menschen dienlich zu sein. Es ist außerdem geplant, zu einer Sitzung einen Architekten einzuladen, der uns Einblicke in seine Arbeit geben wird.				
Literatur	Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.				

### Sport und soziale Probleme (2 SWS)

0170901	- -	Block			Schenk
Hinweise	Der Vorbesprechungstermin, bei dem sowohl die Termine als auch der Inhalt der folgenden Blöcke besprochen werden, wird noch bekannt gegeben. Anmeldung erbeten unter l-csw@theologie.uni-wuerzburg.de				
Zielgruppe	Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der verschiedenen Lehramtsstudiengänge, des Erziehungswissenschaftlichen Studiums (EWS), sowie des Diplomstudiengangs der Katholischen Theologie.				

## Übungen

### Grundkurs christliche Sozialethik - Mag.Theol. 01-M3-4V (1 SWS)

0170501	Mo 16:00 - 17:00	wöchentl.	26.04.2010 -	Raum 107 / P 4	Hartlieb
Inhalt	Dieses Seminar bietet eine spannungsreiche Einführung in das breite Themenspektrum der christlichen Sozialethik. Nach einer kurzen Einführung in die philosophische Anthropologie wollen wir gemeinsam die Voraussetzungen überlegen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialetische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion in modernen Gesellschaftstheorien analysieren und kritisch beurteilen.				
Literatur	Wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben				

## Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

## Seminare

### Missionsverständnis heute (2 SWS)

0175100 - - - N.N.  
 Hinweise Siehe Aushänge  
 Zielgruppe Diplom, Magister (K), LA Vertieft u. nicht vertieft, geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese

### Christliche Kirche und Mission im Spiegel neoafrikanischer Literatur (Teil 2) (1 SWS)

0175401 wird noch bekannt gegeben Nebel  
 Hinweise Zeit n.V., Ort: Bibliothek des Lehrstuhls für Moralthologie. Das Seminar kann sowohl 14-tägig oder als Blockseminar stattfinden  
 Nachweis Scheinerwerb möglich  
 Zielgruppe Diplom, LA vertieft und nicht vertieft, HaF, für ausländische Priester der Diözese

### Phänomene religiöser Ver(un)sicherung (01-PT-PRV-1) (2 SWS, Credits: 3)

0175501 Do 16:30 - 18:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 Raum 321 / P 4 Lohmayer  
 Inhalt Es gibt viele Religionen und ihre Kritik. Religiöser Pluralismus ist eine unhintergehbare Tatsache. Doch wie gehen die Religionen selbst damit um? Die Veranstaltung thematisiert Atheismus, Fundamentalismus, Synkretismus und Pluralismus als Phänomene religiöser Ver(un)sicherung, deren ideologisches Potential sich nicht auf bestimmte Religionen beschränken lässt. Glaube als Ideologie zu begreifen, stellt für Menschen jedweder Religion eine permanente Gefahr dar. Dem klassischen Begriff "Mission" kommt hier eine unrühmliche Rolle zu, die es kritisch zu befragen gilt.  
 Hinweise Zielgruppe: Diplomstudierende, Lehramtsstudierende modularisiert (01-PT-PRV-1) und nicht modularisiert und sonstige Interessierte.

### Nicht verspielen! - Das Ende als theologische Herausforderung zwischen Apokalyptik und Eschatologie (3 SWS)

0175601 wird noch bekannt gegeben Lohmayer  
 Inhalt Das Ende ist der Ort des Gerichts über Welt, Mensch und Geschichte, insofern es aufdeckt, wie es um deren Wahrheit bestellt ist und damit prinzipiell der Anfang einer Bekehrung. Diesem Ende gilt es sich in der Gegenwart zu stellen, will man den Anfang seiner Zukunft nicht verspielen. Der christliche Glaube an Kreuz und Auferstehung qualifiziert daher die Gegenwart als End-Zeit. Was erkennt und wie handelt, wer daran glaubt? Das Seminar erkundet diese Fragen in Auseinandersetzung mit Texten und Filmen und versucht so der eschatologischen Hoffnungsgestalt des neuen Menschen systematische Bedeutung zu verleihen. Seminarbegleitend findet in Kooperation mit der Akademie Domschule Würzburg und dem Casablanca-Kino, Ochsenfurt, die Filmreihe "Nicht verspielen - Apokalypsen im Film" statt. Die Vorstellungen beginnen jeweils am Montag um 19.30. Der Besuch von 5 der 9 Filme ist für die TeilnehmerInnen verpflichtend.  
 Hinweise Gemeinsam mit Dr. Jürgen Bründl 3 St., Mo. 14.00 - 16.15, Lehrstuhl für Dogmatik, Raum 130, Sanderring 2 Zielgruppe: Lehramt vertieft und nicht vertieft; Magister Theologie; Diplom

## Bachelor Nebenfach (60 ECTS)

### Einleitung in das Neue Testament 01-M1-2V + 01-BT-ENTZG-1V (2 SWS)

0110000 Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 HS 318 / Neue Uni Heininger  
 VL  
 Hinweise Studiengänge: Bachelor, Master, Lehramt  
 Zielgruppe alle Lehramtsstudierende auch im modularisierten System für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium, Magister Theologiae, Diplom, Bachelor Nebenfach.

### Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (01-M2-3V) (01-KG-KNZ-1V) (1 SWS)

0115002 Di 11:00 - 11:45 wöchentl. 20.04.2010 - 20.07.2010 HS 318 / Neue Uni Burkard  
 V  
 Inhalt Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte. Themen: Konfessionalisierung in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.  
 Zielgruppe MagTheol, LA, BA, Interessierte

### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (01-M9-2) (1 SWS)

0115003 Mo 14:15 - 16:00 wöchentl. 19.04.2010 - 31.05.2010 HS 317 / Neue Uni Burkard  
 V  
 Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).  
 Voraussetzung Anmeldung beim Dozenten erforderlich bis 15.03.2010  
 Zielgruppe BA Nebenfach

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (01-M11-1) (1 SWS)

0115004 Mo 14:15 - 16:00 wöchentl. 07.06.2010 - 19.07.2010 HS 317 / Neue Uni Burkard

V

Inhalt Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzler“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.

Voraussetzung Anmeldung beim Dozenten erforderlich bis 15.03.2010

Zielgruppe BA Nebenfach

### Einführung in die Patrologie 01-M2-5V, 01-KG-EFPT-1V (1 SWS)

0120100 Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 HS 315 / Neue Uni Back

VL

Inhalt Die Vorlesung zur „Einführung in die Patrologie“ versucht den Studierenden anhand ausgewählter Probleme und Themenfelder einen Zugang zu dieser Literatur zu verschaffen. Dabei werden u. a. ‚Die Spannung zwischen Alt und Neu‘, wie z. B. der Umgang mit dem jüdischen Erbe oder der Auseinandersetzung mit der griechisch-römischen Kultur und ‚Die Auslegung der Bibel‘ behandelt. In der Vorlesung werden kurze Quellentexte eingebaut, die einen Eindruck von der Vielfalt, der Bedeutung wie auch der Kuriosität der frühchristlichen Literatur vermitteln sollen.

Literatur Altaner, B. / Stuiber, A., Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter. Freiburg 8 1980. Barbel, J., Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 u. 2. Aschaffenburg 1969. Drobner, H. R., Lehrbuch der Patrologie. Freiburg 1994. Hamman, A. / Fürst, H., Kleine Geschichte der Kirchenväter. Einführung in Leben und Werk. Freiburg 2 2006. Kraft, H., Einführung in die Patrologie. Darmstadt 1991. Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp / W. Geerlings, Freiburg u.a. 3 2002. Weitere Literatur in der Vorlesung.

Zielgruppe [P] für folgende modularisierten Studiengänge: Magister theologiae; Bachelor-Nebenfach (Nr. 01-M2-5V); freier Bereich für alle Lehrämter (Nr. 01-KG-EFPT-1V);

## Magister Theologiae

Die hier aufgeführten Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen im zweiten Semester gemäß SVP!

### Bibelkunde des Alten Testaments 01-M1-2S (1 SWS)

0101000 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 Raum 227 / Neue Uni Albert

Üb

Zielgruppe Studiengänge: Bachelor, Magister Theologiae, Lehramt modularisiert

### Einleitung in das Neue Testament 01-M1-2V + 01-BT-ENTZG-1V (2 SWS)

0110000 Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 22.04.2010 - 22.07.2010 HS 318 / Neue Uni Heininger

VL

Hinweise Studiengänge: Bachelor, Master, Lehramt

Zielgruppe alle Lehramtsstudierende auch im modularisierten System für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium, Magister Theologiae, Diplom, Bachelor Nebenfach.

### Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (01-M2-3V) (01-KG-KNZ-1V) (1 SWS)

0115002 Di 11:00 - 11:45 wöchentl. 20.04.2010 - 20.07.2010 HS 318 / Neue Uni Burkard

V

Inhalt Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte. Themen: Konfessionalisierung“ in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Zielgruppe MagTheol, LA, BA, Interessierte

### Einführung in die Patrologie 01-M2-5V, 01-KG-EFPT-1V (1 SWS)

0120100 Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 21.04.2010 - 21.07.2010 HS 315 / Neue Uni Back

VL

Inhalt Die Vorlesung zur „Einführung in die Patrologie“ versucht den Studierenden anhand ausgewählter Probleme und Themenfelder einen Zugang zu dieser Literatur zu verschaffen. Dabei werden u. a. ‚Die Spannung zwischen Alt und Neu‘, wie z. B. der Umgang mit dem jüdischen Erbe oder der Auseinandersetzung mit der griechisch-römischen Kultur und ‚Die Auslegung der Bibel‘ behandelt. In der Vorlesung werden kurze Quellentexte eingebaut, die einen Eindruck von der Vielfalt, der Bedeutung wie auch der Kuriosität der frühchristlichen Literatur vermitteln sollen.

Literatur Altaner, B. / Stuiber, A., Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter. Freiburg 8 1980. Barbel, J., Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 u. 2. Aschaffenburg 1969. Drobner, H. R., Lehrbuch der Patrologie. Freiburg 1994. Hamman, A. / Fürst, H., Kleine Geschichte der Kirchenväter. Einführung in Leben und Werk. Freiburg 2 2006. Kraft, H., Einführung in die Patrologie. Darmstadt 1991. Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp / W. Geerlings, Freiburg u.a. 3 2002. Weitere Literatur in der Vorlesung.

Zielgruppe [P] für folgende modularisierten Studiengänge: Magister theologiae; Bachelor-Nebenfach (Nr. 01-M2-5V); freier Bereich für alle Lehrämter (Nr. 01-KG-EFPT-1V);

**Methoden der Historischen Theologie 01-M2-6S, 01-KG-MHT-1Ü (1 SWS)**

0120400	Di 13:00 - 14:00	wöchentl.	20.04.2010 - 20.07.2010	HS 315 / Neue Uni	01-Gruppe	Walz
	Mi 13:00 - 14:00	wöchentl.	21.04.2010 - 21.07.2010	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Giacomin
Inhalt	Einführung in die Fragestellungen der Historischen Theologie; Einübung der Methoden, die speziell in der Historischen Theologie zur Anwendung kommen; Befähigung zum Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte).					
Zielgruppe	Modularisierte Studiengänge: Magister theologiae (01-M2-6S), Lehramt Gymnasium (01-KG-MHT-1Ü)					

**Grundkurs Ethik 01-M3-3V 01-ET-GKCE-1V (1 SWS)**

0135700	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	19.04.2010 - 17.05.2010	R 129 / Neue Uni	01-Gruppe	Schoknecht
	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	24.05.2010 - 05.07.2010	R 129 / Neue Uni	02-Gruppe	Schoknecht
	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	05.07.2010 - 05.07.2010	HS 127 / Neue Uni		
Inhalt	Ethik hat Konjunktur. Häufig wird von ihr nichts Geringeres erwartet als die Lösung weltweit ansteigender Konflikte und Probleme. Aber auch der Einzelne sieht sich in seinem Alltag mit ihr konfrontiert. Sie ist inzwischen Unterrichtsfach an unseren Schulen, füllt das Feuilleton großer Zeitungen und die Hörsäle der Universitäten. Was aber ist Ethik? Der Grundkurs Ethik macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Grundbegriffen, Fragestellungen und Methoden der (theologischen) Ethik vertraut. Er ist Voraussetzung für weitere Vorlesungen, Seminare und Übungen im Bereich Moralthologie / theologische Ethik. Neben der regelmäßigen und engagierten Teilnahme am GK wird die intensive Lektüre von ausgewählten Aufsätzen und Kapiteln aus der einführenden Fachliteratur erwartet. Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Kurses vorgestellt.					
Hinweise	Der Grundkurs Ethik wird zweimal im Semester angeboten (Gruppe 1/ Gruppe 2) wobei die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf jeweils 25(!) begrenzt ist. Termine Gruppe 1: 19.4.; 26.4.; 3.5.; 10.5.; 17.5. (Klausur zum Teilmodul: 5.7.) Termine Gruppe 2: 31.5.; 7.6.; 14.6.; 21.6.; 28.6. (Klausur zum Teilmodul: 5.7.)					
Literatur	Literatur: Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Christliche Ethik konkret. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung München 2001. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Tübingen 2007. Birnbacher, Dieter: Analytische Einführung in die Ethik, Berlin 2003.					
Zielgruppe	Magister Theol. = Modul 01-M3-3V (Prüfung: Gesamtklausur zum Modul 3) LA Realschule = 01-ET-GKCE-1V (Prüfung: Klausur zum Teilmodul – 05.07.) LA Grund- und Hauptschule = 01-ET-GKCE-1V (Prüfung: Klausur zum Teilmodul – 05.07.)					

**Einführung in die Fundamentaltheologie (01-M3-2V) (2 SWS)**

0140200	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	22.04.2010 - 22.07.2010	R 129 / Neue Uni	Klausur	Klausur
Inhalt	Es handelt sich um die bisherige Vorlesung "Theologische Erkenntnislehre" des Diplomstudienganges.					
Hinweise	Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des Magisterstudienganges (modularisiert) und Bachelor NF.					
Literatur	Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgeteilt.					
Zielgruppe	Magisterstudium					

**Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik 01-FD-RPRD-1V 01-M4-4V (2 SWS)**

0165000	Di 16:00 (c.t.) - 18:00	wöchentl.	27.04.2010 - 22.07.2010	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz	
	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	04.05.2010 - 22.07.2010	Raum 321 / P 4		
Inhalt	Die Überblicksvorlesung behandelt ausgewählte Themen und Grundbegriffe der Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Unter Einbezug pädagogischer, psychologischer und soziologischer Erkenntnisse gibt sie einen Einblick in die methodische Arbeitsweise. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung am Aufwachen und Erwachsenwerden mit Religion im Kontext einer säkularen Gesellschaft.					
Literatur	Literatur wird noch bekannt gegeben (über SBHome)					
Kurzkommentar	Die Einführungsveranstaltung vermittelt Teilnehmer/innen Grundbegriffe der Religionspädagogik und Religionsdidaktik					
Zielgruppe	Alle!					

**Grundkurs christliche Sozialethik - Mag.Theol. 01-M3-4V (1 SWS)**

0170501	Mo 16:00 - 17:00	wöchentl.	26.04.2010 -	Raum 107 / P 4	Hartlieb	
Inhalt	Dieses Seminar bietet eine spannungsreiche Einführung in das breite Themenspektrum der christlichen Sozialethik. Nach einer kurzen Einführung in die philosophische Anthropologie wollen wir gemeinsam die Voraussetzungen überlegen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialethische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion in modernen Gesellschaftstheorien analysieren und kritisch beurteilen.					
Literatur	Wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben					

**Wahlpflichtbereich 2: Textanalyse: Neuzeitliche Philosophie. Hegel: Phänomenologie des Geistes (Vorrede und Einleitung) (2 SWS)**

0501102 Di 09:00 - 11:00 wöchentl. 27.04.2010 - 20.07.2010 R 107 / Alte IHK Lembeck

06-B-W3

**Inhalt** Hegels ist der vielleicht einflußreichste Vertreter nachkantischer idealistischer Philosophie in Deutschland. Sein Werk wäre nicht ohne Kant, die gesamte Philosophie des 19. Jahrhunderts nicht ohne ihn verständlich. Eines seiner unbestritten bedeutendsten Bücher ist die „Phänomenologie des Geistes“ aus dem Jahre 1807. Die „Vorrede“ zu diesem Werk wurde von Hegel erst nach dessen Vollendung verfaßt – was sich bereits mit einer systematischen Pointe seiner Philosophie erklären läßt – und versucht, dessen generelle Intentionen prägnant zusammenzufassen. Eine gründliche Lektüre dieses Textes (sowie der „Einleitung“) vermag exemplarisch in Hegels Denken einzuführen.

**Literatur** Text: Hegel, G.W.F.: Phänomenologie des Geistes, hg. v. J. Hoffmeister, Hamburg 61952 (PhB 114) (oder andere Ausgaben). – Fink, E.: Hegel. Phänomenologische Interpretation der „Phänomenologie des Geistes“, Frankfurt a.M. 1977; Fulda, H.F. u. D. Henrich (Hg.): Materialien zu Hegels „Phänomenologie des Geistes“, Frankfurt a.M. 4. Aufl. 1979 (stw 9); Köhler, D. u. Pöggeler, O. (Hg.): Hegels „Phänomenologie des Geistes“ (Reihe Klassiker auslegen), Berlin 1998; Marx, W.: Hegels Phänomenologie des Geistes. Die Bestimmung ihrer Idee in „Vorrede“ und „Einleitung“, Frankfurt a.M. 2. Aufl. 1981; Pöggeler, O.: Hegels Idee einer Phänomenologie des Geistes, Freiburg/München 1973.

**Zielgruppe** HaF, L

**Wahlpflichtbereich 2: Textanalyse Gegenwartsphilosophie. Austin, Aufsätze (2 SWS)**

0501135 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 27.04.2010 - 20.07.2010 R 35 / Residenz Heuft

06-B-W4

**Inhalt** Austins Gesamtwerk passt noch in jede voll Reisetasche. Dennoch gehört er zu den originellsten und einflussreichsten Denkern des 20. Jahrhunderts, und zwar sowohl in inhaltlicher wie in methodisch-stilistischer Hinsicht. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf Austins Handlungstheorie einschließlich seiner Theorie der Sprechakte. Wir werden mit 'Wahrheit' allerdings auch einen Aufsatz zur Erkenntnistheorie lesen.

**Hinweise** Für Magisterstudierende: Ein Proseminarschein kann durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung erworben werden.

**Literatur** John L. Austin, Gesammelte philosophische Aufsätze, Stuttgart 1986 [Leider ist der Text vergriffen. Kopien aller für die Veranstaltung relevanten Aufsätze werden ab dem 01.03.2010 zur Verfügung gestellt. Bitte im Sekretariat nachfragen.]

**Zielgruppe** HaF, L